Stadt Pfullingen

Freiwillige Feuerwehr

Retten Löschen Bergen Schützen jeden Tag - jederzeit

Jahresbericht 2014

Freiwillige Feuerwehr Stadt Pfullingen

Freiwillige Feuerwehr Stadt Pfullingen

Bismarckstraße 53

72793 Pfullingen

Telefon: 07121 / 972 – 0

www.feuerwehr-pfullingen.de

Jahresbericht 2014

Verantwortlich sind:

Kommandant	Ltd. HBM Dietmar Rall
Stellvertretender Kommandant	HBM Volker Hecht
Gefahrstoffeinheit	BM Klaus Große
ABC-Dienst	OLM Wilfried Götz
Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	HBM Volker Hecht
Führungsunterstützungseinheit	Ltd. HBM Dietmar Rall
Jugendfeuerwehr	BM Jörg Stockburger
Altersabteilung	EM Sieghart Wollwinder

VORWORT

Rückblick auf das Jahr 2014

Mit diesem Bericht wollen wir uns erinnern - an großartige Momente die uns 2014 faszinierten, wir wollen Fakten, Daten und Zahlen unserer Arbeit aufzeigen, um das enorme Pensum, das von jedem Einzelnen geleistet und erbracht wurde, zu verdeutlichen. Wir wollen aber auch zeigen, was uns 2014 bewegte und belastete, was uns begeisterte und uns Motivation gab, unsere Freizeit für ein Ehrenamt einzusetzen, um damit Menschen zu helfen und Sachwerte zu erhalten.

Das Jahr 2014 war, bezogen auf die Zahl der Einsätze, im Vergleich zum Vorjahr, ein eher ruhiges, ein normales Jahr. Bezogen aber auf alles andere, war es ein ereignisreiches, emotionales, denkwürdiges und zukunftsweisendes Dienstjahr.

Zurückliegend konnten wir vieles beginnen und begrüßen, mussten aber auch beenden und verabschieden!

So endete nach 32 Dienstjahren die Ära Bürgermeister Rudolf Heß. 32 Jahre in denen Herr Heß zu und hinter der Feuerwehr stand. 32 Jahre in denen wir „gemeinsam unterwegs“ waren. 32 Jahre, die es in sich hatten, in denen viel bewegt und verändert wurde. In denen sich Herr Heß stets bewusst war, wie wichtig eine leistungsfähige und gut ausgestattete Feuerwehr für eine Stadt wie Pfullingen ist. Für diese gemeinsame Zeit sagen wir von Herzen „Danke“!

Mit dem Zitat von Hermann Hesse „Jedem Ende wohnt ein Anfang inne“, darf ich Herrn Michael Schrenk als unseren neuen obersten Dienstherren ganz herzlich willkommen heißen und ihm für den Anfang und das Kommende alles Gute wünschen.

Im abgelaufenen Dienstjahr zeigten uns Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung durch ihre einstimmigen Beschlüsse, dass sie zu ihrer Feuerwehr stehen und sie unterstützen. Entscheidungen im Bereich Personal und Beschaffungen wurden getroffen, Maßnahmen beschlossen und umgesetzt, die die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Pfullingen erhalten und sie zukunftsfähig machen. Beschlüsse die notwendig, aber nicht unbedingt selbstverständlich waren.

Gegenseitiger Respekt und Vertrauen in die Arbeit des Anderen ermöglichte dies auf beeindruckende Weise. Bedarfsmeldungen, die durch die Feuerwehr transparent und nachvollziehbar dargestellt wurden, sind durch die Entscheidungsträger akzeptiert und im Rahmen der Möglichkeiten finanziert worden. Hierfür allen nochmals ein herzliches Dankeschön. Dies ist für uns Ansporn und Motivation zugleich.

Wie wichtig eine leistungsfähige und gut ausgestattete Feuerwehr ist, zeigte sich beim Brand in der Fertigungshalle der Firma REFU am 16. Januar diesen Jahres. Nur durch das schnelle und umsichtige Eingreifen der Feuerwehr konnte der Schaden begrenzt, große Sachwerte erhalten und somit Arbeitsplätze gesichert werden. Dieser Einsatz beim Brand von Lithium-Ionen-Akkumulatoren zeigte aber auch, dass nur durch gegenseitige Unterstützung – durch interkommunale und interdisziplinäre Zusammenarbeit – solche Schadenslagen beherrschbar sind und beherrschbar bleiben und dass sich

die Hilfsorganisationen auf noch so unmöglich erscheinende Dinge und Ereignisse vorbereiten und einstellen müssen.

Wie sich die Feuerwehr Pfullingen vorbereitet, aus- und fortbildet, welche Ausrüstung sie vorhält und was die Frauen und Männer 2014 geleistet haben, das soll dieser Bericht verdeutlichen.

Personal

Die Angehörigen der Feuerwehr Pfullingen gliedern sich zum 31.12.2014 in 90 Angehörige der Einsatzabteilung, davon fünf Frauen. Unverändert haben 39 Mitglieder ihren Arbeitsplatz in Pfullingen, davon sieben bei der Stadt.

Mit diesen Voraussetzungen müssen wir uns aktuell keine Gedanken um die sogenannte Tagesverfügbarkeit machen. Auch konnten wir 2014 wieder bei 100 % aller Einsätze, ob Tag oder Nacht, die vorgegebenen Eintreffzeiten, die in den Hinweisen des Landesfeuerwehrverbandes und des Innenministeriums zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr festgeschrieben sind, einhalten.

Das durchschnittliche Lebensalter der Einsatzabteilung beträgt aktuell 37 Jahre.

Drei Mitglieder der Einsatzabteilung haben 2014 ihren Dienst aus persönlichen oder beruflichen Gründen beendet. Ein Mitglied muss nach Erreichen der Altersgrenze, nach 36 Jahren, seinen Dienst in der Einsatzabteilung beenden und kann in die Altersabteilung übertreten.

Aus der Jugendfeuerwehr können wir im Gegenzug wieder drei gut ausgebildete Mitglieder in die Einsatzabteilung übernehmen, so dass unser Personalbestand fast unverändert bleibt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Feuerwehren im Land sind wir sogar gezwungen, Aufnahmeanträge von sogenannten „Quereinsteigern“ abzulehnen, um unseren Übertritten aus der Jugendfeuerwehr einen Platz in der Einsatzabteilung garantieren zu können.

Jugendfeuerwehr

In unserer Jugendfeuerwehr versehen zurzeit 26 Jugendliche im Alter zwischen 11 und 16 Jahren ihren Dienst. Ein ausführlicher Bericht über ihre Arbeit und Tätigkeit ist dem Jahresbericht beigefügt. An dieser Stelle darf ich mich bei allen Ausbildern, Helfern und Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr für ihre tolle Arbeit bedanken, für das Engagement und das Herzblut das sie in unsere Jugendarbeit stecken und so unseren Nachwuchs sichern bzw. an die Einsatzabteilung heranführen.

Altersabteilung

Unsere Altersabteilung zählt derzeit 25 Mitglieder. Auch über deren Tätigkeit ist ein ausführlicher Bericht beigefügt.

„Wir sind an dem Punkt angelangt an dem wir die Hauptberuflichkeit in der Feuerwehr nutzen müssen, um die Ehrenamtlichkeit zu erhalten“.

Mit dieser Offensive wurde im vergangenen Jahr der erneute Versuch unternommen, die hauptamtliche Stelle des Kommandanten bei der Verwaltung einzufordern, um damit die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen soweit zu entlasten, dass sie dem Einsatz- und Ausbildungsdienst in vollem Umfang zur Verfügung stehen und nicht mit administrativen Tätigkeiten zusätzlich belastet werden.

Mit dem Beschluss des Verwaltungsausschuss vom 29. April 2014, in Pfullingen einen hauptberuflich tätigen Feuerwehrkommandanten zu bestellen, wurde nun nach 28 Jahren dieser Forderung voll umfänglich entsprochen.

Mit der Entscheidung, eine zweite hauptberufliche Kraft bei der Feuerwehr zu beschäftigen, wurden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, den ehrenamtlichen Aufwand auf das Unumgängliche zu reduzieren und damit, so denke ich, auch den Arbeitgebern unserer ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen die Motivation gegeben, ihre Mitarbeiter auch weiterhin für die Feuerwehrtätigkeit freizustellen. Ebenso zeigt dies deutlich auf, dass die Entscheidungsträger sich ihrer Verpflichtung gegenüber der Feuerwehr bewusst sind und sie bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit im Rahmen des Machbaren unterstützen.

Nach Anhörung des Feuerwehrausschusses wurde ich zum 01. Juli 2014 einstimmig zum hauptberuflichen Feuerwehrkommandanten berufen – für diesen überwältigenden Vertrauensbeweis allen nochmals ein herzliches Dankeschön – ich bin mir meiner damit verbundenen Verantwortung bewusst!

Aus- und Fortbildung

Wir üben und trainieren,
um im Einsatz…

...Leben zu retten
..Infrastrukturen und Sachwerte zu schützen
..Sachschäden zu reduzieren
und um unsere Sicherheit und die der gesamten
Mannschaft zu garantieren!

Unter diesem Leitspruch wurden im Dienstjahr 2014…

…18 Regelübungsdienste der Einsatzabteilung, 32 Regelübungsdienste der Sondereinheiten und 12 Dienste für Sonderfunktionen durchgeführt. Hierbei wurden, bei einem durchschnittlichen Dienstbesuch von 85 %, 7140 Ausbildungsstunden absolviert. Was im Vergleich zum Vorjahr mit 6790 Stunden eine leichte Steigerung ergab. Zusätzlich hierzu besuchten 26 Feuerwehrangehörige Lehrgänge und Fortbildungen an anderen Ausbildungsstätten, wie zum Beispiel der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal.

Einsatz- und Wachdienst

Die Einsatzzahl pendelte sich mit 173 wieder in die Reihe der Vorjahre ein und reduzierte sich nach dem Katastrophenjahr 2013 wieder auf ein normales, durchschnittliches Feuerwehrjahr.

Aber auch 2014 waren wieder zahlreiche unwetterbedingten Einsätze abzuarbeiten und erneut war unser Feuerwehrhaus bedroht von der Echaz überflutet zu werden. Die Erkenntnisse des Vorjahres und die daraus resultierenden und bereits umgesetzten Maßnahmen im vorbeugenden baulichen sowie im abwehrenden Hochwasserschutz haben hier schlimmeres verhindert und wesentlich zum Erhalt der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr beigetragen.

Ein am Freitag, 25. Juli 2014 gegen 14:50 Uhr über das Stadtgebiet ziehendes Unwetter mit Starkregen und Hagel erforderte in der Folge 27 Einsätze der Feuerwehr. Dabei wurde uns, auf sehr beeindruckende Weise, aufgezeigt, dass Sätze wie „…das nächste Hochwasser oder der nächste Hagelsturm kommt erst in 50 Jahren“ nicht zutreffen. Vielmehr sind wir den Launen der Natur zu jeder Zeit und an jedem Ort ausgesetzt und müssen stets im Rahmen der Möglichkeiten und des Machbaren darauf vorbereitet sein.

27 Mal rückte die Feuerwehr 2014 zur Bekämpfung von Bränden aus. Von brennenden Telefonbüchern über den Brand einer Destille im Bereich des Lösungsmittellagers eines Leiterplattenherstellers und die brennende Wetterschutzhütte mit der Gefahr der Brandausbreitung auf den angrenzenden Wald bis hin zur Überlandhilfe bei einem ausgedehnten Wohnungsbrand in Sonnenbühl und einem Dachstuhlbrand in Lichtenstein. Und das sind nur einige der dabei angetroffenen Szenarien. Auch wenn dabei oft großer Sachschaden zu beklagen war, so konnten meist doch die größeren Sachwerte erhalten bzw. gerettet werden.

35 Mal wurde die technische Hilfe der Feuerwehr im Jahr 2014 angefordert. Allein 24 Mal rückten hier die Einsatzkräfte zur Rettung von Personen aus lebensbedrohlichen Zwangslagen, wie Einklemmungen bei Verkehrsunfällen oder Türnotöffnungen aus. Dabei konnten wir 15 Personen retten. Für 7 kam leider jede Hilfe zu spät.

Wie wichtig eine gut funktionierende Zusammenarbeit der Rettungskräfte ist, zeigte uns der Einsatz am 10. September 2014 beim Schloss Lichtenstein. Hier war von einer Kindergruppe zuerst ein elfjähriger Junge und später eine 62-jährige Betreuerin an einem Steilhang abstürzt. Einsatzkräften des Rettungsdienstes, der DRK-Bergwacht und der Feuerwehr gelang es in einem gemeinsamen Kräfte und Nerven zehrenden Einsatz den Jungen zu retten. Für die Betreuerin kam leider jede Hilfe zu spät. Ein Einsatz der von allen Beteiligten ein Höchstmaß an Professionalität abverlangte und an die Grenzen ihrer Belastbarkeit führte. Denn auch Retter sind nur Menschen.

76 Mal rückte die Feuerwehr 2014 zur Beseitigung von Ölspuren, Hochwasser- und Sturmschäden, Gefahrstoffeinsätzen und sonstigen nicht näher bezeichneten Einsätzen aus.

35 Fehleinsätze waren im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Der Großteil hiervon, 21 Einsätze, war auf Störungs- und Täuschungsalarme über automatische Brandmeldeanlagen zurückzuführen. 36 sogenannte besondere Objekte sind mittlerweile im Stadtgebiet Pfullingen mit solchen Brandmeldeanlagen ausgestattet.

Bei 17 Einsätzen wurde Überlandhilfe in die umliegenden Städte und Gemeinden geleistet.

Parallel zum Einsatzdienst wurde die Feuerwehr zu drei Brandsicherheitswachdiensten bei Veranstaltungen in den Pfullinger Hallen angefordert.

Für diese 176 Einsatz- und Wachdienste wurden insgesamt 3604 Stunden aufgewendet.

Zwischen April und September wurde an 32 Sonn- und Feiertagen, zwischen 13:00 und 18:00 Uhr, das Feuerwehrhaus mit sechs Feuerwehrangehörigen besetzt. Mit dieser Maßnahme stellen wir den ersten Abmarsch sicher und garantieren damit, dass auch bei Ausflugswetter und Urlaubszeit und der damit verbundenen eingeschränkten Verfügbarkeit der Einsatzkräfte, die Eintreffzeiten eingehalten werden können. Die Wachzeiten, insgesamt 960 Stunden, werden zur Ausbildung und zur Erledigung von Arbeiten im und am Feuerwehrhaus genutzt und bieten uns somit die Möglichkeit viele Dinge kostengünstig umzusetzen, die sonst nicht möglich wären.

Technik und Ausrüstung

Wie schon eingangs erwähnt war das Jahr 2014 ein zukunftsweisendes und denkwürdiges Jahr, ganz besonders im Bereich der Beschaffungen und Ersatzbeschaffungen. Wir konnten unseren vorhandenen Fuhrpark weiter modernisieren und die vorhandene Ausrüstung den neuzeitlichen Anforderungen anpassen. Die markantesten Beschaffungen waren, die

- neue einheitliche Feuerwehrbekleidung des Landes Baden-Württemberg als Ersatz für die vorhandene, teilweise 30 Jahre alte, Uniform und die im Jahr 1997 beschaffte Tagesdienstbekleidung
- Ersatzbeschaffung des beschädigten und veralteten hydraulischen Rettungssatzes für den Rüstwagen
- Beschaffung eines Feuerlöschtrainers für die Brandschutzausbildung
- Beschaffung eines Doppelkammerschlauches zur Löschwasser- und Hochwasserrückhaltung
- Auslieferung und Indienststellung der Drehleiter DLA(K)23-12 als Ersatz für das vorhandene 25 Jahre alte und reparaturbedürftige Fahrzeug
- EDV-Aufrüstung des Einsatzleitwagens

Zukunftsweisende und notwendige Maßnahmen und Ausgaben für die Sicherheit und Attraktivität einer Stadt wie Pfullingen, sowohl als Industrie- und Gewerbestandort, wie auch als Wohnstadt.

Mit dieser stetigen Modernisierung der Ausrüstung und der hervorragenden Ausbildung der Einsatzkräfte sichert sich die Stadt Pfullingen auch die gute Einstufung in die Feuerwehrklassen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Einstufung in eine Feuerwehrklasse kann vom betreffenden Feuerversicherer bei der technischen Risikobewertung eines Gewerbe- oder Industriebetriebes individuell berücksichtigt werden. Gemeinden mit Freiwilliger Feuerwehr werden in die Klassen 2 bis 5, Gemeinden mit Freiwilliger Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften und ständig besetzter Wache in eine Feuerwehrklasse bis 6 und Berufsfeuerwehren in die Klassen von 5 bis 10 eingestuft. Aktuell ist die Feuerwehr Pfullingen in die Klasse 4 eingestuft.

Besonders Erwähnenswert

Lassen sich mich hier noch zwei Ereignisse nennen die es wert sind, extra erwähnt zu werden:

28. Juli 2014 - Wegeunfall mit dem Kommandowagen

Wie schnell alles hätte anders sein können, machte uns der Wegeunfall mit unserem Kommandowagen deutlich, als dieser bei einem Überlandhilfeeinsatz in Reutlingen verunglückte. Obwohl mit Sondersignal unterwegs, langsam in die Kreuzung hinein getastet, kam es zur Kollision mit einem anderen Verkehrsteilnehmer. Hierbei wurden 3 Personen, davon 2 Feuerwehrangehörige, leicht verletzt.

Alles richtig gemacht und doch nur Glück gehabt!

21. September 2014 - 20 Jahre Feuerwehrhaus

Zusammen mit zahlreichen Gästen aus nah und fern konnten wir am 21. September 2014 das 20-jährige Bestehen unseres Feuerwehrhauses feiern. Informationen über unsere Arbeit und unsere Ausrüstung gehörten genauso zum Programm wie Brandschutzerziehung, die Bewirtung und die Betreuung unserer kleinsten Gäste. Abordnungen aus unserer Partnerstadt Lichtenstein/Sachsen und der befreundeten Feuerwehr aus Großbreitenbach in Thüringen statteten uns an diesem Wochenende eine Besuch ab und nahmen an der Veranstaltung teil.

Nicht nur einmal wurde uns an diesem Wochenende bescheinigt, wie gut erhalten und gepflegt das Gebäude, die Fahrzeuge und die Ausrüstung seien. Hätten wir uns doch sicher im Alter des Gebäudes vertan. Haben wir natürlich nicht – wir haben uns aber darum gekümmert, dass unser Feuerwehrhaus so ist wie es ist!

Ausblick

Auch 2015 stehen wieder zahlreiche Aus- und Fortbildungsveranstaltungen an, die wir im Dienstplan geplant haben und die es nun vorzubereiten und umzusetzen gilt.

Weiter wollen wir natürlich die geplanten Fahrzeug-Ersatzbeschaffungen umsetzen und auf den Weg bringen. Packen wir es also wieder gemeinsam an!

Danke

An dieser Stelle ist es mir ein besonderes Anliegen „Danke“ zu sagen.

Danke an alle Feuerwehrangehörigen für deren fortwährende Einsatz- und Dienstbereitschaft und für die kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Dank gilt aber auch den Frauen und Freundinnen, Familien und Arbeitgebern für deren Unterstützung und deren Verständnis für unsere Arbeit.

Danke Herrn Bürgermeister a.D. Heß, Herrn Bürgermeister Schrenk, den Damen und Herren des Gemeinderates und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des städtischen Bauhofes. Herrn Kreisbrandmeister Wolfram Auch sowie dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Gunter Hespeler.

Danke der Polizei, dem DRK Kreisverband Reutlingen, der DRK Bergwacht Pfullingen und Bad Urach und dem THW Reutlingen für die förderliche Zusammenarbeit.

Danke allen die uns im vergangenen Jahr unterstützt und gefördert haben, die uns durch Worte und Gesten ihre Wertschätzung zum Ausdruck brachten, die Interesse an unserer Arbeit zeigten und die für uns da waren wenn wir sie brauchten.

Uns allen wünsche ich ein gesundes, zufriedenes und glückliches Dienstjahr 2015. Unfallfreie Einsätze und Übungen und wieder viele schöne gemeinsame Momente.

Pfullingen, im Februar 2015

Dietmar Rall
Kommandant

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort III

Beschreibung der Stadt Pfullingen 2

Beschreibung der Freiwilligen Feuerwehr 3

Organisationsstruktur 5

- Leitung der Feuerwehr 5
- Organisation der Sachgebiete 6
- Personal 8

Hauptversammlung 2015 11

Aus- und Fortbildung 14

Einsatzstatistik 17

- Einsatzarten 17
- Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich 19
- Einsatzstunden 21
- Verteilung der Einsätze 21

Ausrüstung und Technik 23

- Gebäude 23
- Fahrzeug- und Gerätebestand 24
- Atem- und Körperschutz 28
- Messtechnik 28
- Nachrichtentechnik 29

Finanzhaushalt der Feuerwehr 30

Beschaffungen / Baumaßnahmen 2014 31

Bemerkenswerte Einsätze im Jahr 2014 33

Veranstaltungen 2014 43

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr 54

- Die Jugendfeuerwehr im Jahr 2014 in Zahlen 58

Jahresbericht der Altersabteilung 59

Grafikverzeichnis 63

Impressum 64

Beschreibung der Stadt Pfullingen

Strukturbeschreibung

		2012	2013	2014
Einwohnerzahl		18.769	17.534	17.584
Gesamtfläche (Gemarkungsfläche)		3.014 ha		
Ausdehnung Nord-Süd		7 km		
Ausdehnung Ost-West		10 km		
Höhenlage		425 m ü. NN		
Höchster Punkt der Gemarkung	(Gielsberg)	833 m ü. NN		
Tiefster Punkt der Gemarkung	(Arbachbad)	393 m ü. NN		
Größter Höhenunterschied		440 m		

Flächennutzung	(Stand 2010)
Wohn-, Gewerbe-, und Verkehrsflächen	427 ha
Ackerland, Wiesen, Weiden, Waldflächen	2.469 ha
Grünland (Spiel- und Sportflächen, öffentliche Parks)	78 ha
Wasserflächen	9 ha
Ödland, Sandgruben, Steinbrüche	31 ha

Verkehrsinfrastruktur

Bundesstraßen	B 312 - Ortsumfahrung
Landesstraßen	L 382
Kreisstraßen	K 6729
Straßentunnel	Ursulabergtunnel (1,2 km)
Gewässer 2. Ordnung	Echaz
	Eierbach
	Lindentalbach
	Arbach

Beschreibung der Freiwilligen Feuerwehr

Adresse und Postanschrift

	Stadt Pfullingen Feuerwehr
	Bismarckstraße 53
	72793 Pfullingen
Telefon	+ 49 7121 972 – 0
Telefax	+ 49 7121 972 – 160
E-Mail	info@feuerwehr-pfullingen.de
Internet	www.feuerwehr-pfullingen.de
	Kommandant Dietmar Rall
	Marktplatz 4 + 5
	(Rathaus II – Zimmer 27)
	72793 Pfullingen
Telefon	+ 49 7121 7030 – 3700
Telefax	+ 49 7121 7030 – 6010
E-Mail	dietmar.rall@pfullingen.de

Stärke

	2012	**2013**	**2014**
Einsatzabteilung	81	89	90
davon weibliche Aktive	4	5	5
Jugendfeuerwehr	34	23	26
davon weibliche Mitglieder	7	2	4
Altersabteilung	26	25	25

Aufgaben

§ 2 Feuerwehrgesetz von Baden Württemberg

(1) Die Feuerwehr hat

1. bei Schadenfeuer (Bränden) und öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten und den Einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen und
2. zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen technische Hilfe zu leisten.

(2) Die Feuerwehr kann ferner durch die Gemeinde beauftragt werden

1. mit der Abwehr von Gefahren bei anderen Notlagen für Menschen, Tiere und Schiffe und
2. mit Maßnahmen der Brandverhütung, insbesondere der Brandschutzaufklärung und -erziehung sowie des Feuersicherheitsdienstes

Im Rahmen der vorgenannten Fälle nimmt die Feuerwehr Pfullingen auch Aufgaben im Umwelt- und Strahlenschutz wahr. Ferner obliegt ihr die Mitwirkung im „Vorbeugenden Brandschutz“, bei der brandschutztechnischen Beurteilung von Bauvorhaben und bei der Brandverhütungsschau.

Als drittgrößte Feuerwehr im Landkreis Reutlingen leistet die Feuerwehr Pfullingen vorwiegend Überlandhilfe für die Stadt Reutlingen und die Gemeinden Lichtenstein, Sonnenbühl und Engstingen.

Darüber hinaus sind Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Pfullingen in Einsatzpläne für Objekte besonderer Art und Nutzung im Landkreis Reutlingen fest eingeplant.

Sonderfahrzeuge der Feuerwehr Pfullingen, wie Drehleiter und Rüstwagen, werden nach entsprechenden Alarmplänen im gesamten Kreisgebiet eingesetzt.

Der Umgang und der Transport von gefährlichen Stoffen und Gütern ist in der Wirtschaft, in Gewerbe, Industrie und in unserer modernen Gesellschaft heutzutage allgegenwärtig.
Ein erheblicher Anstieg im Umgang mit dem Gefahrgut in den letzten Jahrzenten und das daraus resultierende vermehrte Aufkommen von Gefahrgutunfällen, machte die Einrichtung von Gefahrstoffeinheiten bei den Feuerwehren erforderlich.
Auf Grundlage der Einsatzplanung des Landkreises Reutlingen – Kreisbrandmeisterstelle vom 12. September 2013, werden im Landkreis Reutlingen drei, weitgehend gleichwertige, Gefahrstoffzüge aufgestellt. Die Städte Reutlingen und Pfullingen haben hierzu am 20. Mai 2014 auf Grundlage des Feuerwehrgesetzes und des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes die Bildung eines „Gemeinsamen Gefahrstoffeinsatz-Zuges“ zur Gefahrenabwehr bei der Freisetzung von chemischen und toxischen Stoffen beschlossen. Darüber hinaus wird der gemeinsam aufgestellte Gefahrstoffzug bei Einsätzen auf dem vom Landkreis zugewiesenen Einsatzgebiet bei Schadenslagen ab der Gefahrenabwehrstufe III gemeinsam tätig.

Für Strahlenschutzeinsätze im Stadt- und Kreisgebiet stellt die Feuerwehr Pfullingen eine Strahlenschutz-Gruppe und zusammen mit den Feuerwehren Reutlingen und Dettingen/Erms den Strahlenschutzzug des Landkreises Reutlingen.

Ebenso unterhalten die Feuerwehren Reutlingen und Pfullingen gemeinsam die ABC-Dekon-Komponente des Bundes im Landkreis. Die Feuerwehr Pfullingen stellt hierbei die ABC-Dekon-Komponente „P“ für die Personendekontamination.

Für den Einsatz bei besonderen Großschadensfällen und Katastrophen überregional im Land Baden-Württemberg oder darüber hinaus in anderen Bundesländern hat die Feuerwehr Pfullingen folgende Fahrzeuge abzustellen:

• ABC-Einsatz	LF-KatS, Dekon-P LKW, MTW
• Führungseinheit	ELW 1
• Logistikkomponente	WLF mit AB-Logistik

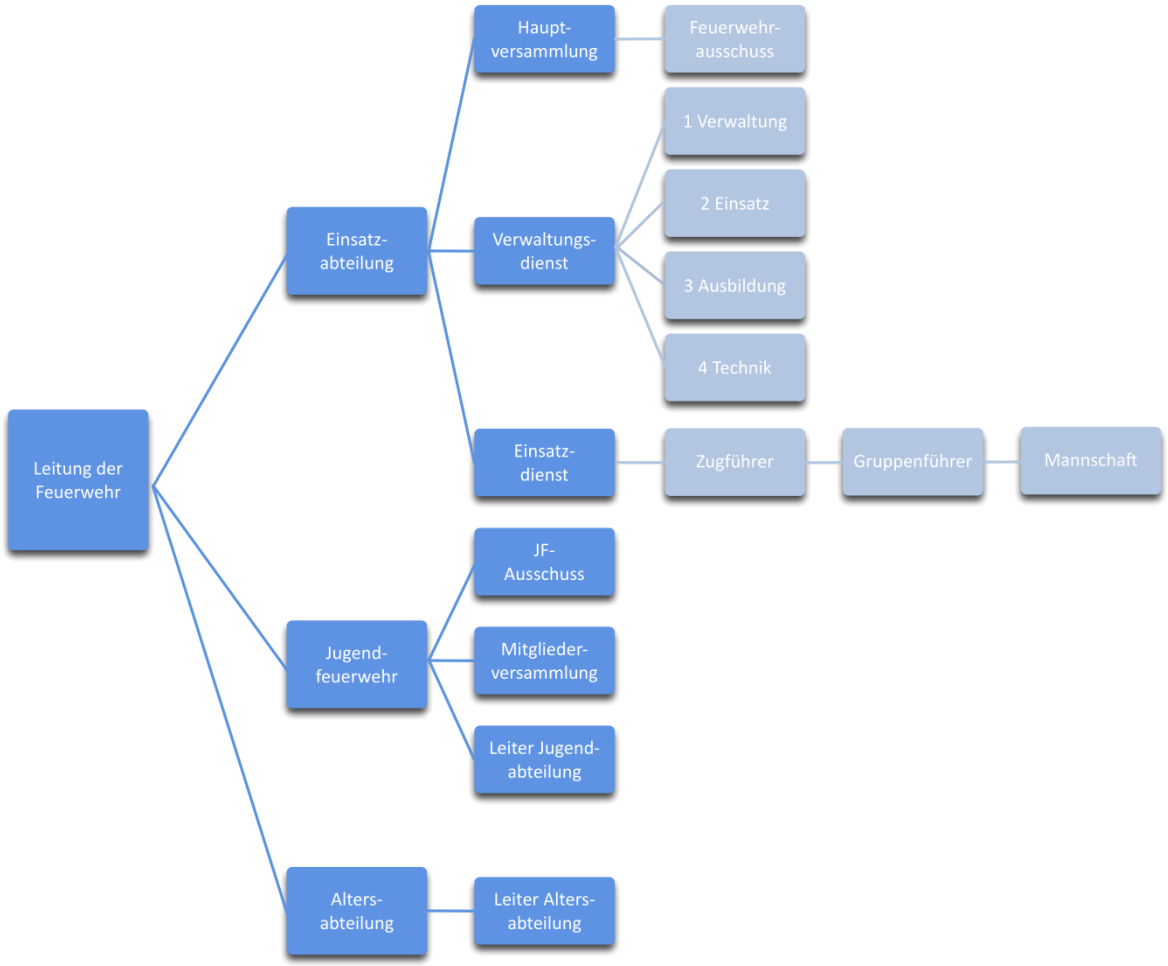
ORGANISATIONSSTRUKTUR

LEITUNG DER FEUERWEHR

Feuerwehrkommandant	(hauptberuflich tätig)	Ltd. HBM	Dietmar Rall
1. Stellvertreter		HBM	Volker Hecht
2. Stellvertreter		OBM	Michael Schön
Jugendfeuerwehr		BM	Jörg Stockburger
Altersabteilung		EM	Sieghart Wollwinder
Gerätewart	(hauptberuflich tätig)	OLM	Bernhard Eisele
Sekretariat			Christel Riedel

Sondereinheiten

Führungsunterstützungseinheit	Ltd. HBM	Dietmar Rall
Gefahrstoffeinheit	BM	Klaus Große
Höhenrettungsgruppe	HBM	Volker Hecht
ABC-Dienst	OLM	Wilfried Götz



Grafik 1: Organisationsstruktur der Feuerwehr Pfullingen

ORGANISATION DER SACHGEBIETE

Grafik 2: Aufstellung der Sachgebiete

1.0 Verwaltung

1.1	Personalverwaltung	Dietmar Rall
1.2	Haushaltswesen	Dietmar Rall
1.3	Beschaffungswesen	Dietmar Rall
1.4	Kassenwesen	Rainer Barthold
1.5	Küche	Bernhard Eisele
1.6	Allgemeine Organisation	Dietmar Rall
1.7	EDV-Organisation	Volker Hecht
1.8	Berichtswesen	Dietmar Rall
1.9	Öffentlichkeitsarbeit	
	• Presse/Werbung/Homepage	Stephan Wörner
	• Dokumentation (Film/Foto)	Ralf Oberthaler
1.10	Feuerwehrrecht	Dietmar Rall
1.11	Allgemeine Verwaltung	Dietmar Rall
1.12	Veranstaltungen	Dietmar Rall
1.13	Jugendfeuerwehr	Jörg Stockburger
1.14	Sondereinheiten	
	• Führungsunterstützung	Dietmar Rall
	• SRHT	Volker Hecht
	• Gefahrstoff	Klaus Große
	• ABC-Dienst	Wilfried Götz
1.14	Altersabteilung	Sieghart Wollwinder

2.0 Einsatzplanung

2.1	Einsatzplanung	Dietmar Rall
2.2	Einsatzzentrale	Dietmar Rall
2.3	Feuerwehrpläne	Dietmar Rall
2.4	Feuerwehreinsatzpläne	Dietmar Rall
2.5	Wachdienst	Dietmar Rall
2.6	Löschwasserversorgung	Dietmar Rall
2.7	Katastrophenschutz	Dietmar Rall
2.8	Versorgung	Dietmar Rall

3.0 Ausbildung

3.1	Ausbildungsplanung	Dietmar Rall
3.2	Fortbildung	Dietmar Rall
3.3	Lehrgangsplanung	Rolf Schwarz
3.4	Ausbilder	
	• Atemschutz	Bernhard Eisele
	• Maschinisten	Jochen Kretschmer
	• SRHT	Achim Silberbauer
	• Funk	Volker Hecht
	• Grundausbildung –TM/TF	Rolf Schwarz
3.5	Unfallverhütung/Gesundheitsvorsorge	Markus Rebmann
3.6	Lehrmittel/Fachbücher	Jens Kraft
3.7	Fahrerschulung	Michael Schön
3.8	Sport	Markus Rebmann
3.9	Brandschutzerziehung	Bernhard Eisele

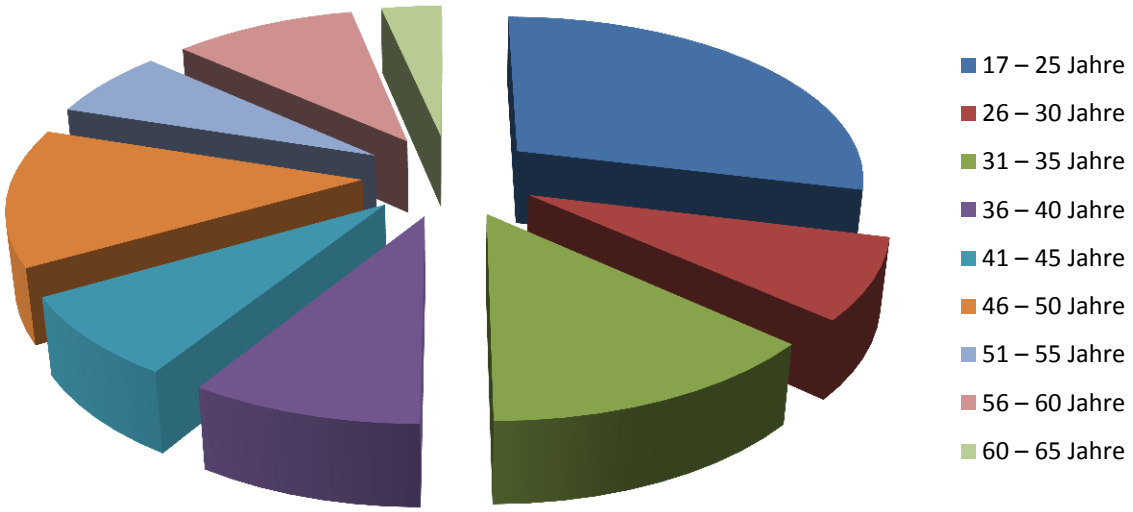
4.0 Technik

4.1	Fahrzeug- und Gerätekonzeption	Dietmar Rall
4.2	KFZ-Wesen	Bernhard Eisele
4.3	Sanitätswesen	Achim Silberbauer
4.4	Feuerlösch- und Rettungsgeräte	Bernhard Eisele
4.5	Schlauchwesen	Bernhard Eisele
4.6	Kammer	Jürgen Löffler
4.7	Werkstätten/Lager	Bernhard Eisele
4.8	Atemschutz	Bernhard Eisele
4.9	Körperschutz	Philipp Grusa
4.10	Messgerätetechnik	Tobias Rebmann
4.11	Funktechnik	Ralf Oberthaler
4.12	IUK	Volker Hecht
4.13	Gebäudeunterhaltung	Bernd Schultheiß

PERSONAL

	2012	2013	2014
nach Dienstgrad			
	(09.02.2013)	(08.02.2014)	(07.02.2015)
Leitender Hauptbrandmeister	1	1	1
Hauptbrandmeister	1	1	1
Oberbrandmeister	4	4	4
Brandmeister	3	3	5
Oberlöschmeister	14	15	16
Löschmeister	34	35	32
Oberfeuerwehrmann	11	12	9
Feuerwehrmann	14	15	18
Feuerwehrmannanwärter	7	2	3
nach Ausbildung			
Atemschutzgeräteträger	55	55	58
Maschinisten (Führerschein CE)	45	45	43
Gruppenführer	24	25	23
Zugführer	11	12	14

nach Altersstruktur	**2013**	**2014**
Lebensalter	(31.12.2013)	(31.12.2014)
17 – 25 Jahre	26	26
26 – 30 Jahre	10	7
31 – 35 Jahre	10	12
36 – 40 Jahre	7	8
41 – 45 Jahre	7	7
46 – 50 Jahre	11	12
51 – 55 Jahre	8	6
56 – 60 Jahre	8	9
60 – 65 Jahre	2	3
Durchschnittliches Lebensalter der Einsatzabteilung	37	37



Grafik 3: Alterszusammensetzung der Einsatzabteilung

Tagesverfügbarkeit

Von den 90 Angehörigen der Einsatzabteilung haben ihren Arbeitsplatz in Pfullingen	39
davon haben einen	
•Arbeitsplatz in fester Betriebsstätte	23
•Arbeitsplatz mit wechselnder Betriebsstätte	16

7 Angehörige der Einsatzabteilung sind bei der Stadtverwaltung Pfullingen beschäftigt.

Überörtliche Tätigkeiten

von Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung (Stand 31.12.2014)

• als Kreisjugendfeuerwehrwart	OBM	Andreas Heinlin
• als Ausschussmitglied im KFV Reutlingen	Ltd. HBM	Dietmar Rall
• als Vorstandsmitglied und Ausschussmitglied	HBM	Volker Hecht
im KFV Reutlingen	OBM	Andreas Heinlin
• als Ausbilder „Truppmann“ und „Truppführer“	OBM	Rolf Schwarz
	BM	Walter Betz
	OBM	Michael Schön
	OBM	Uwe Schwille
	BM	Ralf Oberthaler
• als Kreisausbilder für „Sprechfunker“	HBM	Volker Hecht
	LM	Rainer Stockburger
• als Kreisausbilder für „Unfallverhütung“	LM	Eberhard Rebmann

• als Kreisausbilder für „Atemschutzgeräteträger“	OLM	Bernhard Eisele
	BM	Klaus Große
	OLM	Steffen Gekeler
• als Kreisausbilder für „Maschinisten“	OLM	Jochen Kretschmer
	OLM	Volker Fink
	BM	Jörg Stockburger
	LM	Christoph Wörner
• als Gruppenführer der ABC-Dekon-Komponente P des ABC-Zuges des Landkreises Reutlingen	OLM	Wilfried Götz
• als Schiedsrichter für die Abnahme von Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsfahren	OLM	Klaus Wedekind
	OLM	Wilfried Götz
• als Fachberater für Information/Kommunikation im KFV Reutlingen	HBM	Volker Hecht
• Fachgebiet „Wettbewerb“ in der Kreisjugendfeuerwehr	BM	Jörg Stockburger

HAUPTVERSAMMLUNG 2015

Beförderungen zum 07.02.2015

zum Feuerwehrmann (SB)		Alexander Rall
		Felix Rall
		Sebastian Volk
zum Löschmeister	OFM	Torsten Maier
zum Oberlöschmeister	LM	Daniel Braun
	LM	Steffen Gekeler
zum Brandmeister	OLM	Jörg Stockburger

Ernennungen

zum verantwortlichen Gruppenführer der Gruppe IV

OLM Steffen Gekeler

zum 1. Stellvertretenden Gruppenführer der Gruppe IV

LM Tobias Rebmann

zum 2. stellvertretenden Gruppenführer der

Gruppe I	LM	Christoph Kretschmer
Gruppe II	LM	Christoph Wörner
Gruppe III	LM	Marc Reinhardt
Gruppe IV	BM	Jörg Stockburger
Gruppe V	OLM	Daniel Braun
Gruppe VI	LM	Torsten Maier

zum 2. stellvertretenden Leiter der Sondereinheit Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen

LM Bastian Maier

Verabschiedungen

aus der Feuerwehr werden zum 31.12.2014 verabschiedet

LM	Michael Dittmann
OFM	Matthias Löffler
OFM	Adam Spallek
LM	Hubert Oberthaler

Übertritte

Zum 01.01.2015 aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung

FMA	Timo Gaiser
FMA	Johannes Hofmayer
FMA	Florian Speidel

Ehrungen anlässlich der Hauptversammlung am 07.02.2015

Für 40-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr wird das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold des Landes Baden-Württemberg verliehen an:

OLM	Jochen Kretschmer
OLM	Klaus Schwegler

Für 35-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen werden geehrt:

BM	Klaus Große
OBM	Michael Schön

Für 30-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen werden geehrt:

LM	Rainer Barthold
BM	Miran Gorisek

Für 25-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr wird das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber des Landes Baden-Württemberg verliehen an:

LM	Reiner Baumann

Für 20-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen werden geehrt:

LM	Jens Kraft
LM	Michael Tröster

Außerdem werden 47 Mitglieder der Einsatzabteilung für regelmäßigen Dienstbesuch geehrt. Hiervon sind besonders zu erwähnen:

in 26 Dienstjahren an keinem Übungsdienst gefehlt	LM	Eberhard Rebmann
in 27 Dienstjahren an keinem Übungsdienst gefehlt	OLM	Wilfried Götz
in 36 Dienstjahren an keinem Übungsdienst gefehlt	LM	Hubert Oberthaler

Geburtstage 2014

Im Dienstjahr 2014 feierte am:

10. Januar	Sieghart Wollwinder	seinen 70. Geburtstag
29. Juni	Paul Fetzer	seinen 80. Geburtstag
10. August	Rolf Hess	seinen 85. Geburtstag
23. Oktober	Bernd Fetzer	seinen 50. Geburtstag
05. November	Klaus Simscheck	seinen 60. Geburtstag

Todesfälle 2014

AUS- UND FORTBILDUNG

Übungsdienste

Im Berichtsjahr fanden folgende Regelübungsdienste statt:

Einheit	Übungszeiten	Anzahl
•Einsatzabteilung	(donnerstags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	18
Sondereinheiten:		
•Führungsunterstützung	(montags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	4
•Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	(dienstags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	17
•Gefahrstoff	(mittwochs von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	11

sowie Sonderdienste zur Fortbildung von

•Führungskräften	2
•Atemschutzgeräteträgern	1
•Maschinisten (Drehleitermaschinist-Stufenausbildung)	7
•neu übergetretenen Mitgliedern der Jugendfeuerwehr (Ausbildungsgruppe)	7
•lebensrettenden Sofortmaßnahmen (HLW/AED)	2
•zum Erwerb des Leistungsabzeichens Baden-Württemberg in Bronze	

Gesamtstunden – Ausbildungsdienst 2013	Gesamtstunden – Ausbildungsdienst 2014
6790	7140

Durchschnittlicher Dienstbesuch 2013	Durchschnittlicher Dienstbesuch 2014
88 %	85 %

Lehrgänge

Außerdem besuchten Mitglieder der Einsatzabteilung im Berichtsjahr Lehrgänge und Fortbildungen an anderen Ausbildungsstätten

Lehrgangsart	Lehrgangsort	Teilnehmer
Truppmann-Ausbildung Teil 1	FW Reutlingen	1
Sprechfunker-Lehrgang	Landkreis	3
Atemschutzgeräteträger-Lehrgang	Landkreis	9
Technische Hilfeleistung –Straße/Schiene	Landesfeuerwehrschule	1
Fortbildungsseminar Medien- und Pressearbeit	Landesfeuerwehrschule	1
Fortbildungsseminar für Führungskräfte	Landesfeuerwehrschule	3
9. und 10. Treffen der Höhenrettungsgruppen	Landesfeuerwehrschule	2
Ausbilder „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“	Heyrothsberge	1
7. Süddeutsches –Höhenrettungs-Forum	Villingen-Schwenningen	2
Gerätewartlehrgang – Atemschutz	Fa. MSA -München	1
Gerätewartlehrgang – Drehleiter	Fa. Metz – Karlsruhe	2

Berichte aus den Sachgebieten

Atemschutz		2013	2014
Tätigkeit	(Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	**Stückzahl**	**Stückzahl**
Reinigen, desinfizieren und prüfen von Atemschutzmasken		593	732
Füllen von Atemluftflaschen		320	275
Füllen von Tauchflaschen		5	5
Prüfen und warten von Atemschutzgeräten		265	280

Körperschutz		2013	2014
Tätigkeit	(Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	**Stückzahl**	**Stückzahl**
Waschen von Übungs- und Einsatzbekleidung		597	348
Chemikalienschutzanzüge gereinigt und geprüft		4	4
Chemikalienschutzanzüge (Übungsanzüge) gereinigt		32	24

Schlauchwesen		2013	2014
Tätigkeit	(Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	**Stückzahl**	**Stückzahl**
Waschen und prüfen von Rollschläuchen	B	583	210
Waschen und prüfen von Rollschläuchen	C	328	318
Waschen und prüfen von Rollschläuchen	D	2	2
Reparaturen von Rollschläuchen	B/C/D	37	43

Funk- und Kommunikationstechnik

Tätigkeit	(Eigenbedarf)	87 Stunden

Reparaturen von digitalen Funkmeldeempfängern und Funkgeräten
Codierung / Umcodierung von digitalen und analogen Funkmeldeempfängern
Akkupflege
Aus- und Umbauten an Einsatzfahrzeugen (Funk/Sondersignal/Beleuchtung/Stromversorgung/….)
Aus- und Umbauarbeiten im Feuerwehrhaus (EDV/Netzwerk/Beleuchtung/Alarmeinrichtungen/….)

Einsatzplanung – Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Tätigkeit

- Beratung von Bauherren/Architekten/Baurechtsbehörde und Planungsamt
- Abnahme von Brandmeldeanlagen
- Organisation und Mitwirkung bei Brandverhütungsschauen
- Planung und Organisation von Brandsicherheitswachdiensten bei Veranstaltungen
- Planung und Organisation der Wachdienste im Feuerwehrhaus an Sonn- und Feiertagen
- Erstellung von Feuerwehrplänen und Einsatzplänen für bauliche Anlagen besonderer Art und Nutzung, sowie besonderen Einsatzlagen, z.B. Unterirdische Verkehrsanlagen, Alten- und Pflegeheime, Hochwassereinsatzplan
- Mitwirkung bei der Brandschutzplanung und Brandschutzorganisation von öffentlichen Gebäuden und Anlagen
- Erstellung eines Hochwassereinsatzplanes für das Stadtgebiet Pfullingen

Im Stadtgebiet Pfullingen sind derzeit 36 automatische Brandmeldeanlagen in Betrieb und auf die integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst aufgeschaltet. Für diese Objekte werden Objektinformationen, Feuerwehrpläne und Einsatzpläne vorgehalten, die laufend aktualisiert und bei Bedarf überarbeitet werden müssen.

Brandschutzausbildung der Feuerwehr Pfullingen für Dritte

Ausbildung von Personen und Mitarbeitern von Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Alten- und Pflegeheimen und Firmen im Stadtgebiet Pfullingen, im richtigen Verhalten bei einem Brandfall und den richtigen Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen.

Teilnehmer	**Personenzahl**	
	2013	2014
	90	128

Brandschutzerziehung für Kindergärten und Schulen

Führungen durch das Feuerwehrhaus mit praktischem und theoretischem Unterricht über die Gefahren des Feuers und das richtige Verhalten im Brandfall.

Teilnehmer	**Anzahl-Gruppen**	
	2013	2014
Kindergärten	8	9
Schulen	4	7

Für die Feuerwehr Trochtelfingen und die Werkfeuerwehr Mariaberg wurde von den Ausbildern der Sondereinheit „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“ ein 24-stündiger Lehrgang „Absturzsicherung“ durchgeführt.

Die Arbeiten in den Sachgebieten werden teilweise durch den hauptberuflich tätigen Kommandanten und den hauptberuflich tätigen Gerätewart erledigt, aber auch von Angehörigen der Einsatzabteilung - zusätzlich zu den Regel- und Sonderdiensten. Die ausgeführten Arbeiten in den Sachgebieten ermöglichen eine erhebliche jährliche Kosteneinsparung. Zusätzlich können durch Serviceleistungen für Dritte weitere Einnahmen verbucht werden.
Ebenso werden ganzjährig im Rahmen von Wach- und Sonderdiensten durch Feuerwehrangehörige Renovierungs-, Erhaltungs-, und Umbauarbeiten am Feuerwehrgebäude und den Einsatzfahrzeugen durchgeführt, was ebenfalls zur Kostenreduzierung beiträgt.

Weitere durch die Feuerwehr betreute Veranstaltungen im Feuerwehrhaus

12	Veranstaltungen der VHS
10	Veranstaltungen der Stadtverwaltung
5	Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen
1	Maschinisten-Lehrgang des Landkreises Reutlingen
1	Sprechfunker-Lehrgang des Landkreises Reutlingen
1	Lehrgang der Kreisjugendfeuerwehr Reutlingen

EINSATZSTATISTIK

EINSATZARTEN

Brandeinsätze

		Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Brandeinsätze, gesamt		**25**	**0**	**0**
davon	Kleinbrände A + B	19		
	Mittelbrände	5		
	Großbrände	1		
	Wald- und Flächenbrände	0		
	Fahrzeugbrände	0		

Rettungs- und Rüsteinsätze

		Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Rettungs- und Rüsteinsätze, gesamt		**76**	**15**	**7**
davon	Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen	5		
	Technische Hilfeleistungen	22		
	Gefahrstoff- und Öleinsätze, Ölspuren	19		
	Hochwassereinsätze	30		

Tierrettungen, Insekten

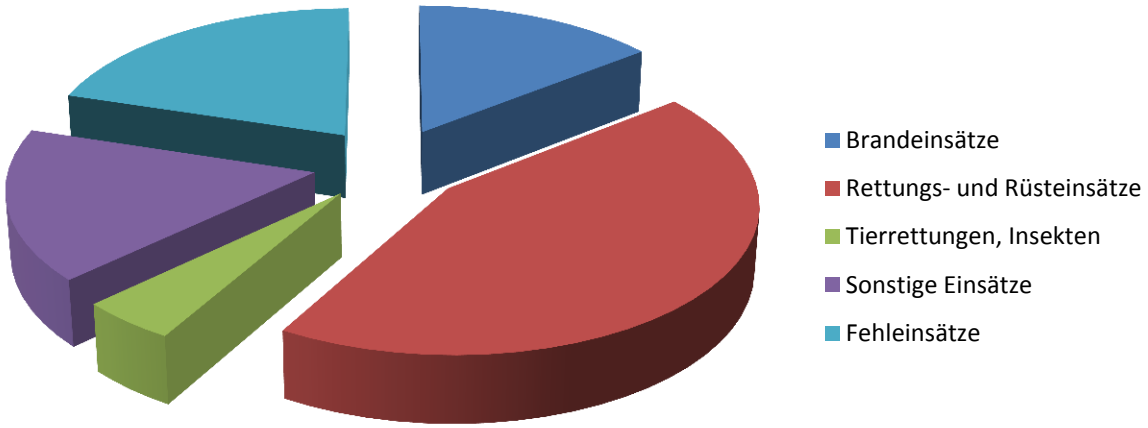
	Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Tierrettungen, Insekten, gesamt	**8**	**0**	**0**

Sonstige Einsätze

	Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Sonstige Einsätze, gesamt	**29**	**0**	**0**

Fehleinsätze

		Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Fehleinsätze, gesamt		**35**	**0**	**0**
davon	Blinde Alarme	14		
	Böswillige Alarme	0		
	Durch Brandmeldeanlagen	21		



Grafik 4: Zusammensetzung der Einsatzarten im Berichtsjahr 2014

Gesamtüberblick

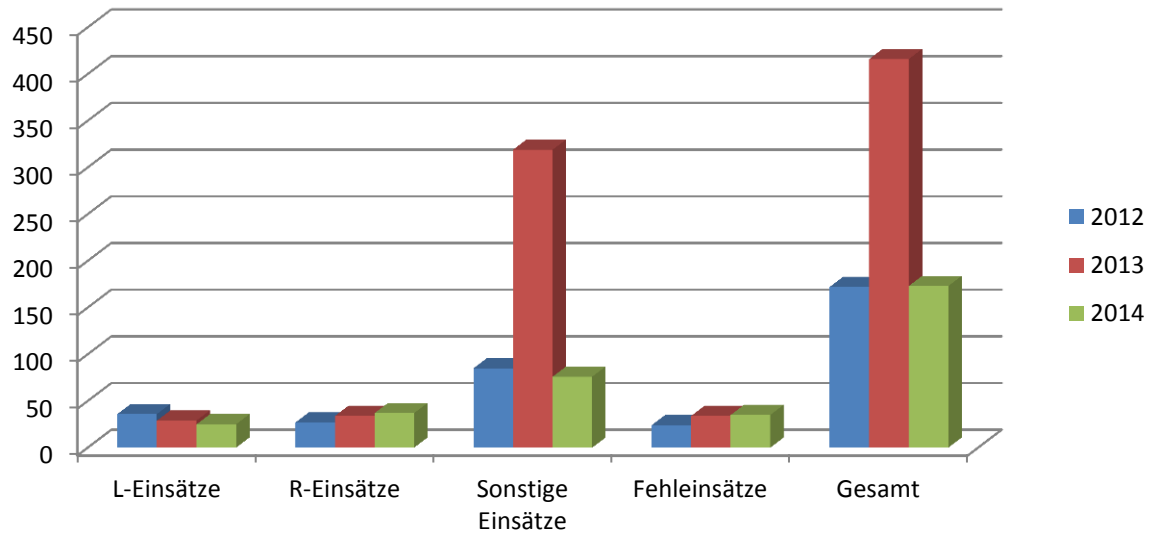
	Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Gesamtzahl der Einsätze	**173**	**15**	**7**

Davon waren Überlandhilfeeinsätze	17
Außerdem wurden durchgeführt:	
Brandsicherheitswachdienst bei Veranstaltungen	3
Wachdienst an Sonn- und Feiertagen im Feuerwehrhaus (April – September / 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr / 1 Staffel)	32

EINSATZARTEN IM 3-JAHRES-VERGLEICH

Einsatzarten		2012	2013	2014
L-Einsätze	Personen gerettet	2	0	0
	(Personen geborgen)	(1)	(0)	(0)
Kleinbrand A		2	3	9
Kleinbrand B		19	13	7
Mittelbrand		3	2	5
Großbrand		1	1	1
Unklare Brandmeldung/Brandnachschau		6	3	1
Kaminbrand		1	2	2
Fahrzeugbrand		1	4	0
Wald- und Flächenbrand		1	0	0
Wachbesetzung		2	1	0
R-Einsätze	Personen gerettet	19	22	15
	(Personen geborgen)	(4)	(2)	(7)
Verkehrsunfall mit Rettung		3	2	2
Hilfeleistung nach Verkehrsunfall		3	0	3
Person in Not		16	21	22

Personengefährdung durch Insekten	0	6	5
Tierrettung	5	3	3
Erstversorgungen	0	2	2
Sonstige Einsätze			
Auslaufen von Öl- und Gefahrstoffen	3	4	0
Kraftstoff aus PKW/LKW	2	3	5
Verkehrsgefährdung durch Ölspuren	10	6	14
Wasserschäden (Rohrbruch)	11	7	5
Unwetterschäden	15	255	31
Hilfeleistungen - Sonstige	44	44	21
Fehleinsätze			
Böswillige Alarme	1	0	0
Fehleinsätze	8	8	14
Störungs-Täuschungsalarme (BMA)	15	26	21
Gesamtzahl der Einsätze	**172**	**416**	**173**



Grafik 5: Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich

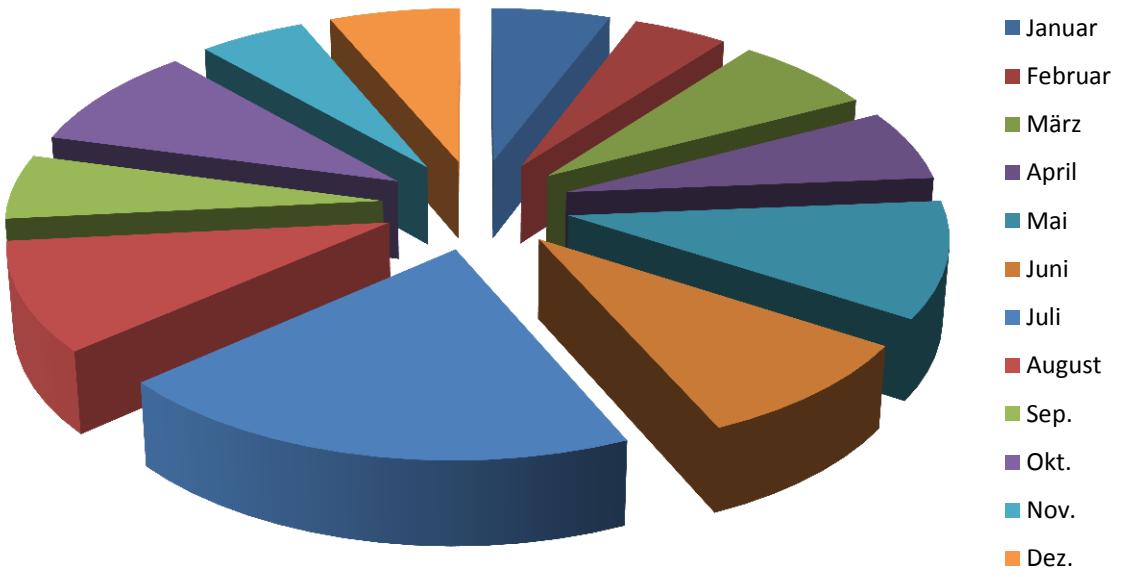
EINSATZSTUNDEN

Gesamteinsatzstunden 2013	Gesamteinsatzstunden 2014
8566	3604

VERTEILUNG DER EINSÄTZE

Monatliche Verteilung

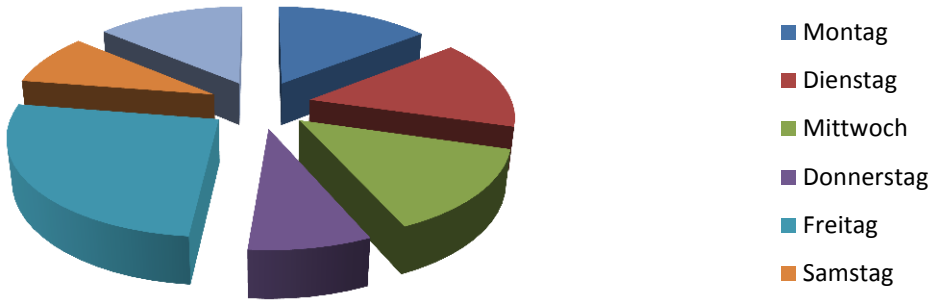
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
2012 15	2012 18	2012 14	2012 7	2012 15	2012 16	2012 14	2012 19	2012 15	2012 13	2012 13	2012 13
2013 10	2013 12	2013 9	2013 12	2013 15	2013 23	2013 44	2013 55	2013 10	2013 12	2013 10	2013 12
2014 **10**	2014 **8**	2014 **12**	2014 **11**	2014 **18**	2014 **16**	2014 **35**	2014 **17**	2014 **10**	2014 **16**	2014 **9**	2014 **11**



Grafik 6: Monatliche Verteilung der Einsätze

Verteilung auf Wochentage

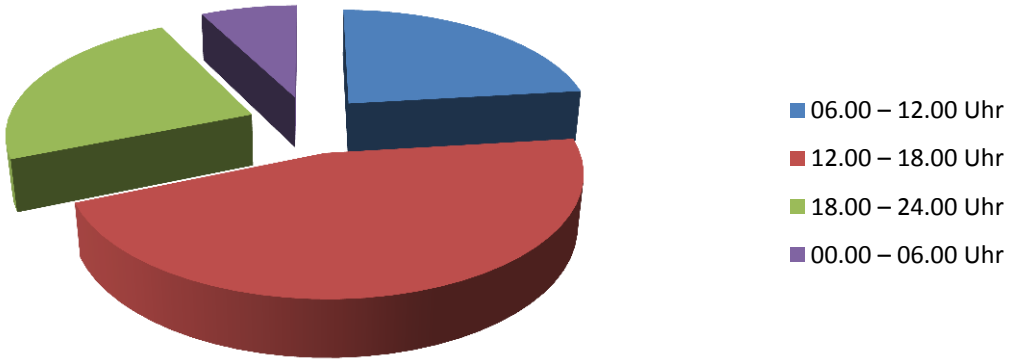
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
2012 24	2012 29	2012 23	2012 24	2012 23	2012 32	2012 17
2013 28	2013 50	2013 40	2013 29	2013 30	2013 30	2013 17
2014 **25**	2014 **26**	2014 **24**	2014 **14**	2014 **45**	2014 **15**	2014 **24**



Grafik 7: Verteilung der Einsätze auf Wochentage

Verteilung nach Tageszeit

06.00 – 12.00 Uhr	12.00 – 18.00 Uhr	18.00 – 24.00 Uhr	00.00 – 06.00 Uhr
2012 43	2012 64	2012 54	2012 11
2013 81	2013 93	2013 31	2013 19
2014 **40**	2014 **79**	2014 **41**	2014 **13**



Grafik 8: Einsatzverteilung nach Tageszeit

Ausrüstung und Technik

Gebäude

Maße:

Grundstücksfläche	6.400 m²
Befestigte Fläche	2.800 m²
Überbaute Fläche	1.655 m²
Gebäudenutzfläche	3.355 m²
Umbauter Raum	16.200 m³
Länge des Gesamtbauwerkes	100 m
Höhe des Hauptgebäudes	9,70 m
Höhe der Fahrzeughalle	7,00 m
Höhe des Übungs- und Schlauchturms	22,00 m

Gebäudenutzung:

Erdgeschoss:

6 Stellplätze für Kleinfahrzeuge	8 Stellplätze für Großfahrzeuge	Montagehalle
Waschhalle	Einsatzzentrale	Lager
Geschäftszimmer	Hausmeisterwohnung	

Obergeschoss:

Lehr- und Unterrichtsräume	Wachraum	Ruheraum
Küche		

Untergeschoss:

Werkstätten	Atemschutzübungsanlage	Technikräume
Archiv	Verbrauchsmittellager	

Nebengebäude und Außenanlagen:

2 Stellplätze für Großfahrzeuge	Stellplatz für Kleinfahrzeuge	Nachschublager
Tankstelle	Übungsturm	Übungshof

Fahrzeug- und Gerätebestand

Kommandowagen

Typ:	KDOW
Fahrgestell:	Audi
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	2003
Fahrleistung (2013/2014):	4340 / 4001

Typ:	KDOW
Fahrgestell:	Audi
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	1996
Fahrleistung (2013/2014):	1955 / 1884

Einsatzleitwagen

Typ:	ELW 1
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Weschenfelder
Baujahr:	2001
Fahrleistung (2013/2014):	421 / 689

Mannschaftstransportwagen

Typ:	MTW
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Heinlin / Hecht
Baujahr:	2008
Fahrleistung (2013/2014):	4130 / 5063

Typ:	MTW
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	2002
Fahrleistung (2013/2014):	4360 / 2266

Löschfahrzeuge

Typ:	LF 10
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Rosenbauer
Baujahr:	2012
Fahrleistung (2013/2014):	1156 / 2270

Typ:	LF 16/12
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Ziegler
Baujahr:	1995
Fahrleistung (2013/2014):	488 / 676

Typ:	LF 20/16
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Rosenbauer
Baujahr:	2006
Fahrleistung (2013/2014):	813 / 814

Hubrettungsfahrzeuge

Typ:	DLA (K) 23-12
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Metz
Baujahr:	1988
Außerdienststellung:	September 2014
Fahrleistung (2013/2014):	954 / 776

Typ:	DLA (K) 23-12
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Metz Rosenbauer
Baujahr:	2014
Indienststellung:	September 2014

Rüst- und Gerätewagen

Typ:	RW 2
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Ziegler
Baujahr:	2000
Fahrleistung (2013/2014):	494 / 1131

Typ:	GW-Mess
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	1994
Fahrleistung (2013/2014):	341 / 420

Wechselladerfahrzeuge

Typ:	WLF
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Meiler / Feuerwehr
Baujahr:	1990
Fahrleistung (2013/2014):	1427 / 1451

Abrollbehälter

Typ:	AB-Führung
Fahrgestell:	---
Aufbau / Ausbau:	Sirch
Baujahr:	2010

Typ: AB-Logistik
Fahrgestell: ---
Aufbau / Ausbau: ---
Baujahr: 1998

Leider kein Bild vorhanden

Typ: AB-Mulde
Fahrgestell: ---
Aufbau / Ausbau: ---
Baujahr: 1990

Leider kein Bild vorhanden

Typ: AB-Pritsche
Fahrgestell: ---
Aufbau / Ausbau: ---
Baujahr: 1990

Anhänger

Typ: FwA-SRHT
Fahrgestell: Rein
Aufbau / Ausbau: Feuerwehr
Baujahr: 1987

Arbeitsmaschinen

Typ: Radlader
Fahrgestell: Kramer
Aufbau / Ausbau: Feuerwehr
Baujahr: 1989

Fahrzeuge des Bundes

Typ:	MTW
Fahrgestell:	Ford-Transit
Aufbau / Ausbau:	---
Baujahr:	2005
Fahrleistung (2013/2014):	1271 / 1034

Typ:	LF-KatS
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Lentner
Baujahr:	2011
Fahrleistung (2013/2014):	1703 / 1510

Typ:	Dekon-LKW
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Empl
Baujahr:	1999
Fahrleistung (2013/2014):	1575 / 528

Atem- und Körperschutz

Bezeichnung	Anzahl
Pressluftatmer	40
Atemanschlüsse	140
Vollschutzanzüge (CSA), hohe Schutzstufe	4
Kontaminationsschutzanzüge Form 1	6
Kontaminationsschutzanzüge Form 2	10
Einwegschutzanzüge verschiedener Schutzstufen	

Messtechnik

Strahlenschutz

Bezeichnung	Anzahl
Alarmdosimeter	22
Dosisleistungsmessgeräte	5
Kontaminationsnachweismessgeräte	5
Externe Sonden	3
Filmdosimeter	20

Gasschutz

Bezeichnung	Anzahl
CO-Warner	2
Mehrgasmessgeräte	2
Ex-Messgeräte	6
Gasprüfröhrchen, verschiedene Sorten	13
Gasspürpumpen	4

Sonstiges

Bezeichnung	Anzahl
Wärmebildkamera	2
Windmesser	2

NACHRICHTENTECHNIK

Bezeichnung	Anzahl
Feststationen 4m	3
Feststation städtischer Betriebsfunk	1
Fahrzeugstationen 4m-Bereich	19
Fahrzeugstationen 2m-Bereich	2
Fahrzeugstationen städtischer Betriebsfunk	4
FMS-Handapparate	18
Handsprechfunkgeräte 2m-Bereich	75
Handsprechfunkgeräte städtischer Betriebsfunk	16
Funkalarmgeber – analog	1
Meldeempfänger – analog	5
Meldeempfänger – digital	102

FINANZHAUSHALT DER FEUERWEHR

Verwaltungshaushalt

	2012	2013	2014
Einnahmen	Ergebnis in €	Ergebnis in €	(Ansatz in €)
Mieten und Pachten	17.708,05	19.545,55	(17.600,00)
Kostenerstattung Feuerwehreinsätze	55.582,93	119.070,63	40.064,23
Sonstige Ersätze	13.776,56	7.304,32	26.253,77
Zuweisungen und Zuschüsse des Landes	69.086,00	-52.891,00	8.393,00
Zuweisungen und Zuschüsse übriger Bereich		4.100,00	1.700,00
Auflösung von Beiträgen u. ä. Entgelten	56.498,00	0,00	(62.600,00)
Ausgaben			
Personalausgaben	77.279,69	98.955,27	(102.100,00)
Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude	35.949,73	44.394,57	109.625,75
Geräte und Ausstattungsgegenstände	57.180,44	58.214,95	49.354,86
Haltung von Fahrzeugen	44.497,31	45.412,87	44.218,63
Brandfälle, Einsätze, Übungen	74.871,90	134.075,23	76.591,12
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	12.930,77	18.858,54	(18.000,00)
Mitgliedsbeiträge an Verbände	451,50	451,50	(500,00)
Aufwand des Bauhofes	3.123,58	0	(3.400,00)
Aufwand des Fuhrparkes	680,16	0	(800,00)
Abschreibungen	274.858,00	0	(284.900,00)
Verzinsung des Anlagekapitals	286.005,00	0	(291.700,00)
Zuweisung / Zuschüsse übriger Bereiche	3.066,00	2.966,00	(3.000,00)

Vermögenshaushalt

Einnahmen			
Zuweisung und Zuschüsse des Landes	0,00	75.300,00	0,00
Ausgaben			
Erwerb von beweglichen Sachen	58.776,07	677.933,97	48.052,67
Hochbau	100.000,00	11.916,82	52.469,68
Funkanlage	5.980,19	5.957,69	13.094,25

Beschaffungen / Baumaßnahmen 2014

Baumaßnahmen

- Sanierung des Schlauch- und Übungsturmes
- Sanierung des Parkettbodens im Großen Saal
- Sanierung der Tankstelle
- Einbau eines neuen Türelementes am Haupteingang
- Teilweise Renovierung der Holzfassade
- Teilweise Renovierung der Putzfassade
- Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage
- Malerarbeiten

Ausstattung Feuerwehrhaus

	Erneuerung der Büromöbel im Geschäftszimmer	
1	Projektor	
5	Abgastüllen – Absaugung Fahrzeughalle	

Fahrzeuge

1	Drehleiter DLA(K) 23-12	
4	Reifen	MTW 1
1	PA-Auszug	LF 10
1	Anhängerkupplung	MTW 3

Ausrüstung

	diverse Seile, Leinen, Bandfalldämpfer, Karabiner, Riggingplatten für die Höhenrettung	
23	Warnleuchten für Einsätze in unterirdischen Verkehrsanlagen	
4	Blindenstöcke für Einsätze in unterirdischen Verkehrsanlagen	
2	Chemikalien-Schutzanzüge	
25	Kombinationsfilter	
10	Chemikalien-Schutzanzüge (Einweg)	
3	Rettungswesten	
2	Imker-Jacken	
1	Schaumkanone	
1	Hydraulischer Rettungssatz	RW 2
2500	Sandsäcke (leer)	
1	Doppelkammerschlauch (Löschwasser-Hochwasserrückhaltung)	
1	Dekon-Auffangwanne 250x250x40	
1	Farbleitplane	
2	Rollwagen zur Aufnahme der Gefahrstoffausrüstung	(A-Komponente)
1	Hochdruckreiniger	(Körperschutzwerkstatt)
1	mobiler Feuerlöschtrainer	

1 Übungspuppe „Reanimation“

Schlauchwesen

10 Druckschläuche B – 20 Meter

Funk- und Kommunikation

3 Digitale Meldeempfänger
EDV-Ausstattung ELW
(TFT-Bildschirme, Mini-PC, Multifunktionsdrucker, Hör-Sprechgarnituren, Notebook)
1 Multifunktionsgerät (Drucker/Fax/Kopierer) AB-Führung
2 Telefonapparate

Messgeräte Gasschutz/Strahlenschutz

1 Dräger Pac 5500 CO

Atemschutz

1 Atemluftflasche 3 Liter, Composite, 300 bar
Diverse Kleinteile

Bekleidung/persönliche Schutzausrüstung

- Einsatzjacken
- Einsatzhosen
1 Feuerwehrhelm
18 Helme für Höhenarbeit
5 Paar Sicherheitsstiefel
- Feuerwehr-Haltegurte
- Feuerwehrbeile
5 Paar Feuerwehrhandschuhe
20 Flammschutzhauben
- Sweatshirt-Jacken
90 Polo-Shirts
- Base-Cap
90 Wetterschutzjacken
90 Feuerwehr-Uniformen nach VwV Feuerwehrbekleidung vom 02.10.2013
90 Feuerwehr-Dienstkleidung nach VwV Feuerwehrbekleidung vom 02.10.2013
90 Diensthemden, Langarm – weiß
90 Diensthemden, Kurzarm – weiß
90 Diensthemden, Kurzarm – blau
90 Schirmmützen
100 Krawatten
360 Dienstgradabzeichen
270 Ortskennzeichen
- Jugendfeuerwehrjacken

Sonstiges

Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Einsatzunterlagen und Einsatzmittel
Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Lehrmittel und Unterrichtssysteme

Bemerkenswerte Einsätze im Jahr 2014

01.01.2014 00:25 Uhr Einsätze zum Jahreswechsel

Das Einsatzjahr 2014 begann für die Feuerwehr Pfullingen bereits eine knappe halbe Stunde nach Mitternacht. Durch eine fehlgeleitete Silvesterrakete entzündeten sich auf dem Balkon des noch im Bau befindlichen Seniorenzentrums in der Römerstraße Baumaterialien und Verpackungen. Der Zugang zum verschlossenen Gebäude erfolgte über die Drehleiter und das Baugerüst auf die Dachterrasse. Das Feuer konnte in der Entstehungsphase gelöscht werden.

Als die Einsatzkräfte an der ersten Einsatzstelle noch mit den letzten Aufräumarbeiten beschäftigt waren, folgte bereits der nächste Alarm. Ein Feuerwerkskörper war durch ein geöffnetes Fenster in ein Schulgebäude der Schlossschule eingedrungen. Durch die starke Rauchentwicklung wurde die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst.

Aufgrund der Nähe zur vorhergehenden Einsatzstelle konnte durch die Besatzung des ELW bereits eine Minute nach der Alarmierung die erste Erkundung vorgenommen werden. Da das Feuer im unmittelbaren Bereich um den fehlgeleiteten Feuerwerkskörper keine Nahrung fand, entstand glücklicherweise kein weiterer Schaden.

09.02.2015 17:11 Uhr Ausgedehnter Wohnungsbrand in Sonnenbühl

Eine unbeaufsichtigte Kerze war die Ursache für einen Wohnungsbrand im Sonnenbühler Ortsteil Willmandingen. Das Feuer griff auf den noch im Wohnzimmer stehenden trockenen Weihnachtsbaum über und breitete sich schnell aus.

Neben den vier Abteilungen der Feuerwehr Sonnenbühl unterstützte die Drehleiter der Feuerwehr Pfullingen die Löscharbeiten. Ein Übergreifen der Flammen auf das gesamte Gebäude konnte verhindert werden. Ein 11-jähriger Junge, der sich selbst in Sicherheit bringen konnte, wurde jedoch wegen einer leichten Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

23.03.2015 18:03 Uhr Verkehrsunfall mit Gefahrguttransporter

Auf der K 6729 zwischen Pfullingen und Gönningen kam der Fahrer eines Kleintransporters mit Gefahrgutladung auf Höhe des Komposthofes von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug überschlug sich mehrfach und kam im unbefestigten Grünstreifen auf der Fahrereite zum Liegen.

Die Feuerwehr Pfullingen wurde mit dem Einsatzstichwort „Gefahrstoffeinsatz / Gasaustritt“ alarmiert, da im Laderaum des Fahrzeugs ein zunächst unbekanntes Gas ausströmte.

Durch die Polizei und die Feuerwehr wurde die Einsatzstelle weiträumig abgesperrt. Zur Sicherstellung des Brandschutzes wurde ein C-Rohr in Bereitstellung gebracht. Bei der Erkundung stellte sich heraus, dass diese Ladung aus zwei Propangasflaschen mit je 11 Kilogramm bestand. Eine der beiden Flaschen wurde bei dem Unfall so stark beschädigt, dass unkontrolliert Gas ausströmte. Fahrer und Beifahrer wurden trotz des heftigen Unfalls nur leicht verletzt. Beide waren nicht im Fahrzeug eingeklemmt.

Mit einem Mehrgasmessgerät wurden Explosionsnachweismessungen am Fahrzeug und in der unmittelbaren Umgebung durchgeführt. Durch ein explosionsgeschütztes Be- und Entlüftungsgerät wurde das ausströmende Gas weiter verdünnt und verwirbelt, sodass eine Bergung der Gasflaschen durch die Feuerwehr erfolgen konnte. Die Feuerwehr leuchtete die Einsatzstelle aus, unterstütze in der Folge bei der Fahrzeugbergung und führte abschließend die Reinigung der Fahrbahn durch.

04.04.2014 02:40 Uhr Brennende Wetterschutzhütte

Am Samstag, den 05.04.2014 wurde die Feuerwehr Pfullingen um 02.40 Uhr von der integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst zu einem Flächen- oder Waldbrand im Bereich der Ernsthütte alarmiert. Mehrere Anrufer meldeten über Notruf 112 einen starken Feuerschein nahe der Hütte.

Beim Eintreffen des ersten Fahrzeugs stellte sich heraus, dass es sich nicht um einen Flächenbrand handelte, sondern dass die mehr als 100 Jahre alte Schutzhütte in Vollbrand stand. Umstehende Bäume, Gebüsch und das Unterholz hatten bereits Feuer gefangen. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit bestand die akute Gefahr der Brandausbreitung auf den angrenzenden bewaldeten Steilabhang. Durch die Besatzung des Löschgruppenfahrzeugs LF 20/16 wurden die Umgebungsbrände abgelöscht und die Ausbreitung des Feuers durch eine Riegelstellung mit zwei C-Rohren verhindert. Nach der Sicherstellung der Löschwasserversorgung durch nachalarmierte wasserführende Fahrzeuge wurde die Hütte von zwei Trupps unter Atemschutz abgelöscht. Parallel wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet und die Überreste der zwischenzeitlich eingestürzten Hütte zum Ablöschen auseinandergezogen. Insgesamt wurden ca. 5.000 Liter Löschwasser verbraucht. Nach gut zwei Stunden war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.

22.04.2014 18:44 Uhr Flächenbrand Mädlesfels

Über die Leitstelle Reutlingen wurde die Feuerwehr Pfullingen wegen einer Rauchentwicklung im Bereich des Mädlesfelsens alarmiert. Da die Lage der Einsatzstelle nicht genau lokalisiert werden konnte, wurden zunächst der Einsatzleitwagen und ein Kommandowagen zur Erkundung entsandt. Die Einsatzstelle wurde sowohl von oben aus Richtung Übersberger Hof als auch von unten über die Jungviehweide erkundet.

Unterhalb des Mädlesfelsens brannten ein Baumstamm und einige Quadratmeter Unterholz. Da die Einsatzstelle durch den Wald nur über lange und nicht befahrbare Wege erreichbar gewesen wäre entschied sich der Einsatzleiter nicht zuletzt aufgrund der immer noch vorherrschenden hohen Waldbrandgefahr entsprechend ausgebildetes und ausgestattetes Einsatzpersonal vom Mädlesfels abzuseilen, um die Brandbekämpfung aufzunehmen. So wurde neben einem Löschfahrzeug auch die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Pfullingen zur Einsatzstelle beordert. Mehrere Höhenretter seilten sich über die Felskante ab und löschten den Brand mit einem C-Rohr und ca. 2.000 Liter Wasser ab.

10.05.2014 01:31 Uhr Brand in Industriebetrieb

Samstagnachts wurde die Feuerwehr Pfullingen zu einem Alarm über die automatische Brandmeldeanlage eines Leiterplattenherstellers im Gewerbegebiet Sandwiesen alarmiert. Gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung für diesen Betrieb wurde ein Löschzug, ergänzt durch den Gerätewagen Messtechnik, zur Einsatzstelle entsandt. Beim Eintreffen hatten die anwesenden Mitarbeiter das Gebäude bereits verlassen und erwarteten die Feuerwehr. Angaben zu einem Brandereignis konnten sie nicht machen.

Bei der Erkundung wurde festgestellt, dass sich Brandrauch mit zunehmender Intensität im gesamten Gebäude ausbreitete und bereits in mehreren Etagen Alarm durch automatische Brandmelder ausgelöst wurde. Nach kurzer Zeit konnte im Bereich des Lösungsmittellagers eine brennende Destille als Brandherd lokalisiert werden. Der Betriebsleiter war zwischenzeitlich an der Einsatzstelle eingetroffen und stand der Einsatzleitung für weitere Informationen zur Verfügung. Bei der hierin stattfindenden Destillation wird Lösungsmittel in einem thermischen Trennverfahren von schwer verdampfbaren Stoffen getrennt und einer anschließenden Wiederverwertung zugeführt. Durch die im Brandrauch vorhandenen Lösungsmitteldämpfe bestand die Gefahr einer weiteren Brandausbreitung.

Umgehend wurde ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr im Bereich des Lagers positioniert. Weitere Trupps unter Atemschutz bereitgestellt und ein weiteres Rohr vorbereitet. Parallel wurde der Flurbereich mit Überdruck beaufschlagt und entsprechende Abluftöffnungen geschaffen, sowie der „Not-Aus“-Schalter der Destille betätigt. Anschließend wurde der Löschangriff durchgeführt und der sich im Brandraum befindliche Rauch mittels Wassernebel gebunden bzw. niedergeschlagen. Nach kurzer Zeit war der Brand abgelöscht, sodass die Lüftung wieder zugeschaltet werden konnte

um das Gebäude zu entrauchen. Das eingesetzte Löschwasser wurde hausintern aufgefangen und konnte somit einfach einer fachgerechten Entsorgung zugeführt werden. Über die spezielle Lüftungsanlage des Gebäudes konnte der Brandrauch gefiltert in die Umgebung abgeleitet werden. Die stark erhitzte Destille wurde anschließend mittels Sprühstrahl heruntergekühlt. Parallel zu den Löschmaßnahmen wurde vor dem Gebäude eine Dekontaminationsstelle für die eingesetzten Kräfte eingerichtet, um die eventuell mit Lösungsmittel in Kontakt geratene Einsatzbekleidung abzulegen. Der Einsatz der Feuerwehr, die mit 47 Mann im Einsatz war, konnte gegen 05.00 Uhr beendet werden.

16.06.2014 09:43 Uhr Tierrettung, Hilfloser Schwan

Bereits zum wiederholten Mal in diesem Jahr musste die Feuerwehr Pfullingen einen hilflosen Schwan aus dem Zulaufkanal des Klostersees befreien. Durch einen besorgten Anwohner der Wohnanlage Klostersee wurde bei der Leitstelle in Reutlingen gemeldet, dass ein Jungschwan nicht mehr aus eigener Kraft das Ufer erreichen würde. Die Leitstelle verständigte daraufhin den Kommandanten der Feuerwehr Pfullingen. Er fand das aufgeregte Schwanenpaar Gerda und Fritz vor, sowie den Jungschwan, der einen Ausflug in den Wasserzulauf gemacht hatte und nun aus eigener Kraft den Höhenunterschied zum Ufer nicht überwinden konnte. Mit Hilfe von Passanten wurde das aufgeregte und aggressive Schwanenpaar abgelenkt und der Jungschwan aus seiner misslichen Lage befreit.

22.06.2014 11:20 Uhr Brandeinsatz Lichtenstein

Am Sonntagvormittag wurden die Feuerwehren aus Lichtenstein und Pfullingen zu einem Brand in Lichtenstein alarmiert. Einsatzadresse sowie die genaue Lage waren zunächst nicht bekannt. Gemeldet war ein Feuer im Bereich zwischen den Ortsteilen Unterhausen und Honau.

An der Einsatzstelle im Honauer Neubaugebiet brannte eine an ein Wohngebäude angebaute Pergola in voller Ausdehnung. Das Feuer drohte auf das angrenzende Wohnhaus überzugreifen, erste Fensterscheiben waren bereits geborsten. Gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung unterstützte die Drehleiter aus Pfullingen die Lichtensteiner Kollegen. Von der Drehleiter aus wurden Teile der Dachhaut geöffnet und auf mögliche Glutnester untersucht sowie Nachlöscharbeiten durchgeführt. Eine Brandausbreitung auf das Wohngebäude konnte durch den Einsatz von zwei Trupps mit jeweils einem C-Rohr verhindert werden.

Da während des Einsatzes die Technik des betagten Lichtensteiner Einsatzleitfahrzeugs den Dienst quittierte, wurde der ELW aus Pfullingen nachgefordert, um die Einsatzleitung zu übernehmen. Außerdem wurde ein weiteres Löschfahrzeug im Pfullinger Feuerwehrhaus in Bereitstellung gehalten.

18.07.2014 02:30 Uhr Suche nach vermisster Person

Im neu bezogenen Seniorendomizil in der Römerstraße wurde eine 76 Jahre alte Frau vermisst. Da die Gefahr bestand, dass die Seniorin in die neben dem Gebäude verlaufende Echaz gestürzt sei und sich in einer hilflosen Lage befände, wurde ein Polizeihubschrauber und die Feuerwehrwehr zur Personensuche angefordert.

Durch den Hubschrauber wurde die Echaz abgeflogen und mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Die Feuerwehrkräfte suchten den gesamten Verlauf der Echaz bis zur Wörthstraße mit Scheinwerfern und Wärmebildkameras ab. Der Helikopter hatte aufgrund der dichten Vegetation nur sehr schlechte Sicht auf den Uferbereich.

Leider führten diese Maßnahmen nicht zum Auffinden der Gesuchten, weshalb die Suche zunächst abgebrochen und bei Tagesbeginn wieder aufgenommen wurde. Gegen 09:30 Uhr trafen zwei Spaziergänger die Frau im Bereich der Ernsthütte an und verständigten die Rettungskräfte. Die Vermisste war trotz der Übernachtung im Freien wohlauf und wurde lediglich zur Kontrolle ins Klinikum am Steinberg verbracht.

25.07.2014 14:53 Uhr Mehrere Einsätze nach Starkregen

Ausgelöst durch ein heftiges Gewitter und den damit verbundenen Starkregen stiegen die Pegel der Echaz, des Eierbaches und des Lindentalbaches innerhalb kürzester Zeit erheblich an. Zahlreiche Notrufe gingen bei der Integrierten Leistelle für Feuerwehr und Rettungsdienst ein und führten in der Folge zu 27 Einsätzen der Feuerwehr Pfullingen. Als Einsatzschwerpunkt erwies sich diesmal der Bereich Gönninger Straße und Traubenstraße. Hier mussten Keller leergepumpt und Gebäude gesichert werden. Aber auch das Feuerwehrhaus selbst war wieder akut durch das Hochwasser der Echaz bedroht, welche in nur 15 Minuten um fast 75 cm angestiegen war.

Die nach dem Hochwasser 2013 eingebauten Lichtschachtabdeckungen wurden geschlossen und alle verfügbaren Einsatzkräfte zur Gebäudesicherung herangezogen. Bürgermeister Heß und der Stab für außergewöhnliche Ereignisse wurden alarmiert und für das Stadtgebiet wurde Hochwasservoralarm ausgelöst. Gemäß dem Hochwassereinsatzplan wurden auch dienstfreie Kräfte des städtischen

Bauhofs alarmiert und 2.000 Sandsäcke bereitgestellt.Nach vier Stunden konnte der Einsatz der Feuerwehr und des städtischen Bauhofes beendet werden. Insgesamt waren 61 Mann mit 10 Fahrzeugen im Einsatz.

28.07.2014 13:49 Uhr Brand in Reutlinger Seniorenheim

Gemäß Alarm- und Ausrückeordnung wurde ein Löschzug der Feuerwehr Pfullingen zu einem bestätigten Brand in das Haus Ringelbach der Reutlinger Altenhilfe alarmiert. Bedingt durch vorhandene Brandschutzmängel und die hohen Zahl an Pflegeplätzen werden hier bei einem gemeldeten Brandereignis starke Kräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes alarmiert.

Der Löschzug aus Pfullingen wurde in den Bereitstellungsraum Bellinostraße beordert und stand dort auf Abruf bereit, musste allerdings nichtmehr eingesetzt werden. Bei der Anfahrt zur Einsatzstelle verunglückte des Kommandofahrzeug des Löschzuges. Trotz Sondersignal und Schrittgeschwindigkeit wurde das Fahrzeug durch einen Verkehrsteilnehmer übersehen und im Kreuzungsbereich Seestraße/ am Echazufer gerammt. Beide Insassen des KDOW sowie die Beifahrerin des anderen am Unfall beteiligten Fahrzeuges wurden hierbei leicht verletzt.

„Ein Schwelbrand im Aufzugschacht des sogenannten Behnischbaus hat am Montag einen Großeinsatz im Reutlinger Altenheim Ringelbach ausgelöst. *Angesichts der zweithöchsten Gefahrenabwehrstufe, die von der Brandmeldeanlage des Altenheims ausgelöst wird, rückte die Feuerwehr mit vier Löschzügen aus Reutlingen und einem weiteren aus Pfullingen an.*

Die Feuerwehrleute hatten die Situation dann rasch unter Kontrolle. Durch das Feuer gab es auch einen Stromausfall im gesamten Gebäude und der Aufzug blieb stecken. Eine eingeschlossene 29-jährige Pflegekraft konnte nach einer knappen Stunde unverletzt aus dem Lift befreit werden. Sie kam mit leichter Rauchvergiftung in eine Klinik. Bewohner des Altenheims waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Zur Brandursache liegen bisher noch keine Informationen vor. Warum der Schwelbrand im Aufzugschacht ausbrach und weshalb der Strom ausfiel, muss nun von Sachverständigen geklärt werden.

Auf der Fahrt zum Einsatz im Seniorenheim kam es zu einem Verkehrsunfall eines Feuerwehrfahrzeug und einem Pkw: Ein 76-Jähriger befuhr mit einem Daewoo gegen 14 Uhr die B312/B313 von der Lederstraße kommend Richtung Pfullingen, als ihm Am Echazufer drei Feuerwehrautos mit Sondersignalen entgegen kamen. Die Feuerwehrfahrzeuge bogen bei Rot nach links in die Seestraße ab, als der Daewoo-Fahrer bei Grün über die Ampel fuhr. Im Kreuzungsbereich kam es zur Kollision zwischen des Daewoo mit dem ersten Einsatzfahrzeug, einem Audi-Pkw. Im Daewoo wurde die 76-jährige Ehefrau des Fahrers, im Feuerwehrauto der 52-jährige Beifahrer leicht verletzt.

Beide kamen zur Behandlung in ein Krankenhaus. Den Sachschaden beziffert die Polizei mit 7000 Euro. „

(Quelle: Schwäbisches Tagblatt).

05.08.2014 05:56 Uhr Dachstuhlbrand in Holzelfingen

Am frühen Dienstagmorgen wurde die Feuerwehr zu einem Zimmerbrand im Lichtensteiner Ortsteil Holzelfingen alarmiert. Das Feuer wurde von einer 17-jährigen Hausbewohnerin entdeckt, die zunächst ihren 12-jährigen Bruder in Sicherheit bringen konnte und danach umgehend einen Notruf absetzte. Anschließend alarmierte das Mädchen auch noch die übrigen Hausbewohner, so dass das Gebäude bei Eintreffen der Feuerwehr bereits geräumt war.

Neben den beiden Lichtensteiner Abteilungen Holzelfingen und Unterhausen wurde gemäß Alarm- und Ausrückeordnung auch die Drehleiter der Feuerwehr Pfullingen zur Einsatzstelle entsandt. Durch die rasche Brandausbreitung entwickelte sich das Feuer zu einem ausgedehnten Dachstuhlbrand. Aus Pfullingen wurden zwei Löschgruppenfahrzeuge mit weiteren Atemschutzgeräteträgern und der ELW mit Kräften der Führungsunterstützungseinheit zur Verstärkung der örtlichen Einsatzleitung nach Holzelfingen beordert. Über die Drehleiter wurde die Dachhaut geöffnet und die Brandbekämpfung durchgeführt. Ebenfalls wurde die Pfullinger Höhenrettungsgruppe alarmiert, um die Sicherheit der Einsatzkräfte auf dem Dach zu gewährleisten.

Die Werkstätten im Feuerwehrhaus Pfullingen unterstützten bei der Atemschutzlogistik, beispielsweise durch Befüllen von Atemluftflaschen, sowie bei der Reinigung von Schläuchen und Einsatzbekleidung.

Gegen 10:00 Uhr konnte der Einsatz der Feuerwehr Pfullingen zunächst beendet werden, jedoch forderte die Einsatzleitung bereits eine Stunde später erneut Kräfte der Feuerwehr Pfullingen an. Für die Höhenrettungsgruppe galt es, den offenen Dachstuhl mit einer Folie abzudecken, um weitere Schäden zu verhindern.

Unmittelbar nach Beendigung dieses Einsatzes wurde die Drehleiter der Feuerwehr Pfullingen zu einem weiteren Überlandhilfeeinsatz nach Sonnenbühl-Willmandingen angefordert, wo der Brand einer Garage auf ein Wohnhaus überzugreifen drohte.

10.08.2014 16:30 Uhr Evakuierung Pfadfinderlager

Der Notfall wurde geübt und am Sonntag trat der Ernstfall ein. Das Bundeslager der Pfadfinder auf dem Schachen mit rund 4500 Menschen wurde wegen eines drohenden Unwetters komplett geräumt.

Am Sonntag Morgen um 6.30 Uhr traf die erste Warnung des Deutschen Wetterdienstes beim Verband Christlicher Pfadfinder (VCP) auf dem Schachen oberhalb von Münsingen- Buttenhausen ein. Dort verbringen seit Donnerstag rund 4500 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland in großen Zelten ihre Freizeit.

Vor Orkanböen am Abend und in der Nacht um die 110 km/h, vor Hagel und schweren Gewittern wurde gewarnt. Im Lauf des Sonntags verdichteten sich die Meldungen, die auf „ein schweres Unwetter aus Südwesten“ hindeuteten. Aufgrund der Situation, so Gero Beisel, der Leiter des Bereichs Notfallmanagement bei den Pfadfindern, habe man sich um 15 Uhr in Absprache mit dem örtlichen Krisenstab dazu entschlossen, das Lager rechtzeitig „ohne Hektik und ohne Panik“ zu räumen. „In zwei Wellen“ sollte das Unwetter über die Mittlere Alb hinwegfegen, so der Deutsche Wetterdienst, der außerdem vor Hagelkörnern von bis zu zwei Zentimetern Durchmesser warnte.

Nachdem alle Vorkehrungen getroffen waren, wurde um 16 Uhr die rote Fahne auf dem Zeltlagerplatz gehisst. Das Zeichen für die Kinder und Jugendlichen in Alter von 13 bis 20 Jahren und ihre Betreuer, alle Aktivitäten sofort einzustellen, die Zelte anzuspannen und die Materialien zu sichern. Außerdem wurden die mehr als 1000 Gäste des gestrigen Besuchertages gebeten, das Gelände auf dem Schachen sofort zu verlassen. Der geplante Gottesdienst um 17 Uhr unter freiem Himmel wurde abgesagt.

Derweil machten sich 42 Busse aus der Region Richtung Zeltplatz auf, außerdem 66 Mannschaftstransportwagen der umliegenden Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks (THW), so Kreisbrandmeister Wolfram Auch. Der oberste Feuerwehrmann des Landkreises Reutlingen hatte zusammen mit Vertretern des THW, des Deutschen Roten Kreuzes, der Polizei, des VCP und der Stadtverwaltung, an deren Spitze Bürgermeister Mike Münzing stand, den Krisenstab im Münsinger Rathaus eingerichtet. Fast 300 Hilfskräfte waren an der Räumungsaktion beteiligt.

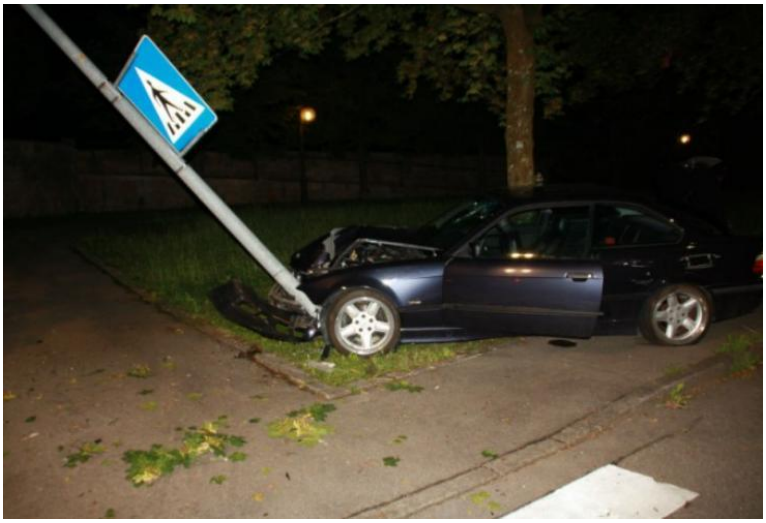
Rund 1000 Kinder, Jugendliche und Betreuer machten sich ab 18 Uhr zu Fuß Richtung Hohenstein-Eglingen ins Gemeindehaus sowie in die Lautertalschule in Münsingen-Hundersingen auf, wo sie die Nacht verbrachten. Die restlichen Teilnehmer wurden mit den Fahrzeugen in Schulen und Turnhallen in der näheren Umgebung gefahren. Ruhig und ohne Hektik stiegen die Teilnehmer in die Fahrzeuge ein. Jeder musste seinen Namen nennen und wurde auf einer Liste vermerkt. So waren die Betreuer sicher, dass niemand vergessen wurde.

„Das ist unser achtes Bundeslager. Zum ersten Mal wurde es wegen einer Unwetterwarnung geräumt“, informierte VCP-Pressesprecherin Diane Tempel-Bornett. „Gott sei Dank gab es einen Notfallplan, den wir im Vorfeld durchgespielt hatten.“ Es sei schade, dass der Zeltplatz Schachen vorübergehend geräumt werden musste. „Wir hoffen, dass wir am Montag wieder zurück können“, hatte sie gestern betont.

Die Feuerwehr Pfullingen unterstützte diese Räumung mit 3 Mannschaftstransportwagen und 6 Einsatzkräften.

(Quelle: Südwestpresse).

13.08.2014 23:39 Uhr PKW rammt Laternenmast



Vermutlich wegen nicht angepasster Geschwindigkeit verlor ein junger BMW-Lenker gegen 23:30 Uhr beim Abbiegen von der Schul- in die Bahnhofstraße die Kontrolle über sein Fahrzeug und geriet ins Schleudern. Nachdem das Fahrzeug auf der Schleuderfahrt beiderseits der Fahrbahn mehrfach mit dem Bordstein kollidiert war, prallte es nach ca. 100 m frontal gegen einen Laternenmast. Sowohl der nicht angeschnallte Unfallverursacher, als auch ein Beifahrer zogen sich bei der Kollision leichte Verletzungen zu. Beide versuchten sich zunächst zu Fuß von der Unfallstelle zu entfernen, konnte aber in der Nähe von der Polizei aufgegriffen werden.

Der angefahrene Laternenmast drohte umzustürzen und dabei eine Niederspannungsfreileitung, die über die Straße führt, mit herunterzureißen. Zusammen mit dem Bereitschaftsdienst der FairEnergie wurden zunächst die Freileitung und anschließend der Laternenmast demontiert. Hierbei kam die Drehleiter zum Einsatz. Anschließend wurde der Abschleppdienst bei der Bergung des Fahrzeuges aus der Grünanlage unterstützt und die Einsatzstelle für die Unfallaufnahme der Polizei ausgeleuchtet.

10.09.2014 11:45 Uhr Abgestürzte Person in Steilhang

Die am Mittwochmittag verunglückte Betreuerin hat dem ebenfalls abgestürzten Kind helfen wollen. Hierbei fiel sie den steilen Abhang hinunter und zog sich tödliche Verletzungen zu.

Die Kindergruppe eines Reutlinger Jugendhauses, bestehend aus vier Erwachsenen und 16 Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren, war gegen 13.30 Uhr auf dem Weg von der Echazquelle hoch zum Schloss Lichtenstein. Der Großteil der Gruppe war vorausgegangen und die 62-Jährige bildete mit drei Kindern den Schluss. Etwa 500 Meter vor dem Schloss rutschte der Elfjährige mit dem Fuß auf dem schmalen Weg aus, fiel hin und rutschte den steilen Abhang hinunter. Die 62-jährige Betreuerin wollte dem Jungen sofort helfen und begab sich ebenfalls in den Steilhang. Hierbei verlor sie den Halt und stürzte ab.

Die restlichen beiden Kinder der Schlussgruppe wurden von Mountainbikelenkern entdeckt, die die Rettungskräfte verständigten. Der Rest der Gruppe hatte das Unglück zunächst nicht mitbekommen. Der Unglücksort in dem unwegsamen Gelände konnte zunächst nicht eingegrenzt werden, worauf

ein Großaufgebot an Hilfskräften angefordert wurde. Es rückten sofort mehrere Abteilungen der Bergwacht mit drei Fahrzeugen und 14 Mann aus. Der Rettungsdienst kam mit acht Fahrzeugen und 14 Mann vor Ort. Die Feuerwehr rückte mit zwei Fahrzeugen und 12 Mann aus. Weiterhin flog ein Polizeihubschrauber an den Unglücksort. Aufgrund des dichten Waldbewuchses war sein Einsatz jedoch eingeschränkt.

Die Bergung der Verunglückten erfolgte anschließend durch die Bergwacht mit Unterstützung der Feuerwehr Pfullingen. Die Frau verstarb noch am Unglücksort. Das Kind wurde nach einer notärztlichen Erstversorgung mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen. Es befindet sich nicht in Lebensgefahr. Die restlichen Gruppenmitglieder wurden in eine Gaststätte beim Schloss Lichtenstein gebracht und von Mitgliedern des Notfallnachsorgedienstes betreut. Zudem wurden sie bis zur Rückfahrt mit Essen und Trinken versorgt.

(Quelle: Polizeibericht Polizeipräsidium Reutlingen).

VERANSTALTUNGEN 2014

10.04.2014 Fortbildung „Patientenorientierte Rettung bei Verkehrsunfällen“

Um bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen der stetigen technischen Weiterentwicklung im Bereich der Fahrzeugtechnik gewachsen zu sein, ist eine genauso stetige Ausbildung und Anpassung der Ausrüstung erforderlich. Bei der Ausbildung wurden wir in dankenswerter Weise von der Mercedes-Benz-Niederlassung Pfullingen unterstützt, die uns ein fabrikneues E-Klasse-Modell für die Erprobung neuer Schnitttechniken und Rettungsmethoden zur Verfügung stellte.

Die Firmen Lukas und Weber stellten an diesem Abend ihre breite Palette an hydraulischen Rettungsgeräten vor. So bestand für uns die Möglichkeit, Schere, Spreizer und Rettungszylinder von führenden Herstellern auf Herz und Nieren zu testen und zu erproben. Die Feuerwehr Pfullingen konnte aus dieser Vorführung außerdem wichtige Erkenntnisse für die geplante Neubeschaffung der mittlerweile veralteten Rettungssätze gewinnen.

Ein Erlebnis nicht ganz alltäglicher Art -hierfür an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön..

13.05.2014 Ausbildungsschwerpunkt „Brandbekämpfung in unterirdischen Verkehrsanlagen“

Brandeinsätze in Straßentunneln stellen die Feuerwehr vor ganz besondere Herausforderungen. Unter Umständen sind in Tunneln und ähnlichen Bauwerken sowohl die Fluchtwege für betroffene Personen, als auch die Zugänge für Rettungskräfte sehr lang. Durch starke Luftströmungen und einen „Kamineffekt“ kann sich giftiger Brandrauch sehr rasch ausbreiten und für flüchtende Menschen zur tödlichen Gefahr werden. Außerdem können Fahrzeugbrände in den räumlich eng begrenzten Bauwerken eine gewaltige Intensität mit Temperaturen von weit über 1.200°C entwickeln.

Um sich diesen Aufgaben stellen zu können, fand bei der Feuerwehr Pfullingen im Frühjahr eine intensive Ausbildung mit dem Schwerpunkt auf der Bewältigung von derartigen Einsätzen statt. Bereits im Jahr 2013 besuchten einige Mitglieder der Wehr verschiedene Führungs- und Praxisausbildungslehrgänge bei der International Fire Academy (IFA), einem weltweit anerkannten Ausbildungszentrum für Tunnelbrandbekämpfung im schweizerischen Balsthal. Sie sollen das dort erlernte Wissen nun als Ausbilder an ihre Kameraden weitergeben.

Der Ausbildungsschwerpunkt „Einsatz in unterirdischen Verkehrsanlagen“ bei der Feuerwehr Pfullingen gliederte sich in vier Ausbildungseinheiten zwischen März und Mai 2014: Eine Grundlagenschulung der Einsatzkräfte der Feuerwehr Pfullingen mit Theorie- und Praxisteil, eine gemeinsame praktische Übung mit den benachbarten Feuerwehren im Ursulabergtunnel, eine Taktikschulung für Führungskräfte und als Abschluss eine realitätsnahe Großübung im Tunnel.

Im Rahmen ihrer 14-tägigen Übungsdienste bereitete sich die Feuerwehr in theoretischen Unterrichtseinheiten und praktischen Übungen vor. Hierbei werden die besonderen Gefahren und Herausforderungen bei Einsätzen in Straßentunneln und das richtige Vorgehen bei der Erkundung, Menschenrettung und Brandbekämpfung geschult. Der Personal- und Materialaufwand ist ungleich höher als beispielsweise bei Fahrzeugbränden auf freier Strecke oder bei der Bekämpfung eines Wohnungsbrandes.

Da der Ernstfall im Ursulaberg- oder Scheibengipfeltunnel von einer Feuerwehr nicht im Alleingang gestemmt werden könnte, muss auch das gemeinsame Vorgehen mit den Nachbarwehren trainiert werden. Die einwöchige nächtliche Sperrung des Ursulabergtunnels wegen Wartungsarbeiten Mitte April bot die Gelegenheit, das taktische Vorgehen in realistischer Umgebung zu üben. Am 10. April stellten mehr als 70 Feuerwehrangehörige aus Eningen, Lichtenstein, Pfullingen und Reutlingen in mehreren gemeinsamen Übungen den Erfolg der gemeindeübergreifenden einheitlichen Schulung nach den Vorgaben der IFA unter Beweis. Jeweils zwei Fahrzeugbesatzungen trainierten gemeinsam das richtige Erkunden einer Tunnelröhre und der dort abgestellten Fahrzeuge, die Rettung von Personen, das Verlegen von Schlauchleitungen und die Brandbekämpfung.

Am 12. April fand für Führungskräfte der Feuerwehren Lichtenstein und Pfullingen im Pfullinger Feuerwehrhaus eine Taktikschulung statt. Hierfür war Markus Vogt von der IFA als Referent angereist. Den 35 Teilnehmern wurden zunächst Grundlagen zum Thema Einsätze in Straßentunneln vermittelt. Hierzu gehören beispielsweise Begrifflichkeiten, Baukunde, Sicherheitseinrichtungen, besondere Gefahren und spezielle Einsatztaktiken. Anschließend analysierten die Teilnehmer in Gruppenarbeit die Brandkatastrophe im Gotthard-Tunnel von 2001, um Rückschlüsse auf den Brandverlauf, die Ausbreitung des giftigen Rauches und das Verhalten von Personen im Brandfall ziehen zu können. Ebenfalls sehr eindrücklich für die Einsatzkräfte waren Filmaufnahmen aus den Überwachungskameras des Viamala-Tunnels. Bei einem Brand in diesem nur wenige hundert Meter langen Tunnel kamen im Jahr 2006 neun Menschen ums Leben. Bei möglichen Einsätzen im Ursulaberg- und Scheibengipfeltunnel müssen die Führungskräfte,

ausgestattet mit Atemschutzgeräten, gemeinsam mit den ihnen unterstellten Trupps in den Tunnel vorgehen. Die Einsatztaktik als Erkunder, Rettungs- oder Brandbekämpfungstrupp war der Schwerpunkt dieser Fortbildung.

Die Taktik und Vorgehensweise lässt sich natürlich nicht ausschließlich bei Einsätzen im Ursulaberg- und ab 2017 im Scheibengipfeltunnel anwenden. So gibt es in Pfullingen beispielsweise zahlreiche Tiefgaragen und ausgedehnte Keller, die sich teilweise über mehrere Stockwerke in die Tiefe ziehen. Auch große Industriekomplexe und Lagerhallen stellen Einsatzkräfte im Bezug auf Orientierung und Eindringtiefe vor ähnliche Herausforderungen wie in Tunnelanlagen. So ergeben sich mit den vermittelten Such- und Rettungstechniken auch Anwendungsmöglichkeiten im „Tagesgeschäft“ einer freiwilligen Feuerwehr.

In den kommenden Jahren wird die Ausbildung für Einsätze in unterirdischen Verkehrsanlagen einen festen Platz im Regelübungsdienst der Feuerwehr Pfullingen einnehmen. Hierbei sind auch regelmäßige Ausbildungen im Ursulabergtunnel vorgesehen. Diese Übungen werden in Zeiträume gelegt, in denen der Tunnel wegen Bau- und Wartungsarbeiten gesperrt werden muss.

17.05.2014 Großübung im Pfullinger Ursulabergtunnel

Brandeinsätze sind für Feuerwehren immer eine Herausforderung. Ein Feuer in einem Straßentunnel stellt für die Retter aber eine Besonderheit dar. Denn die Fluchtwege können nicht nur für die betroffenen Verkehrsteilnehmer, sondern auch für die Helfer sehr weit werden. Gerade im 1,8 Kilometer langen Ursulabergtunnel der B 312 bei Pfullingen. Am Samstag probten über 200 Akteure, wie man einen Ernstfall schnell in den Griff bekommt.

Zu geringer Sicherheitsabstand und mangelnde Aufmerksamkeit sind die Hauptursachen bei Verkehrsunfällen in Straßentunneln, das geht aus der Statistik hervor. Doch selbst wenn alle Fahrer hoch konzentriert die Röhrendurchquerung angehen würden, könnte es zu einem Szenario kommen, wie es am Samstag im Pfullinger Ursulabergtunnel mit einem Großaufgebot an Rettungskräften durchgespielt worden ist.

Am Spätnachmittag herrscht auf der Bundesstraße 312 reger Verkehr. Dann passiert es: Der Fahrer eines Personenwagens hat einen Schwächeanfall und prallt mit seinem Auto auf den vor ihm fahrenden Kleinlastwagen. Der gerät ins Schleudern, der Motorraum wird beschädigt und gerät in Brand. Daraufhin kommt der Verkehr in beiden Richtungen zum Erliegen, der Qualm breitet sich schnell aus. Einige Autofahrer wenden, andere verlassen korrekterweise ihre Wagen und flüchten zu den Notausstiegen, einigen gelingt das jedoch nicht.

Obwohl der vor elf Jahren in Betrieb genommene 1 180 Meter lange Tunnel modernsten Sicherheitsstandards entspricht, können diese nicht verhindern, dass das Feuer in Benzin, Gummi- und Plastikteilen reichlich Nahrung findet.

Über eine der acht Notrufnischen mit Druckknopf-Feuermelder alarmiert ein Fahrer die Rettungskräfte. Zeitgleich ist der Unfall bereits über die Videoüberwachung entdeckt worden. Überdies wird das Feuer sofort von einem automatischen Feuermeldesystem registriert. Die Rettungsmaschinerie läuft in Minutenschnelle an.

Es ist 17 Uhr als »Tunnelalarm« gegeben wird. Die Melder der Feuerwehr-Freiwilligen aus Pfullingen, Eningen, Lichtenstein und der Berufsfeuerwehr Reutlingen und der Werkswehr Bosch lösen aus. Die B 312 war zuvor schon von Polizeikräften abgesperrt und der Verkehr durch die Innenstadt umgeleitet worden. Die Großübung, bei der letztlich über 215 Einsatzkräfte eingebunden sein werden, sorgt durch die Vielzahl an Einsatzfahrzeugen in Pfullingen zunächst für helle Aufregung; zumal aus dem Nordportal dunkler Rauch aufsteigt und sich rund um den Notausstieg am Elisenweg hektische Betriebsamkeit entwickelt. Das DRK errichtete einen Zeltverbandsplatz.

Um die alle vier Jahre rechtlich vorgeschriebene »einsatzgleiche Großübung« so realistisch wie möglich zu gestalten, hatte die Pfullinger Feuerwehr den gedachten Unfall mit Fahrzeugen nachgestellt und für mächtig viel Kunstnebel gesorgt.

Das Szenario sah vor, dass sich Lösch- und Personensuchtrupps von der Luftanströmseite, also von Eningen her der Unfallstelle näherten. »Hier herrschen vergleichsweise niedrige Temperaturen, die Sicht ist gut und die Anfahrt ist rauchfrei«, sagte Bastian Maier, Pressesprecher der Pfullinger Feuerwehr. Von Unterhausen her konnte sich demnach nur ein Erkundungstrupp der Brandstelle nähern: »Hier könnten bis zu 1 200 Grad vorherrschen, es bestünde Einsturzgefahr, vom dichten Rauch ganz zu schweigen.«

Was aber, wenn der Wind sich dreht? »Das würde nur unseren Übungsablauf durcheinanderbringen«, versicherte Pressekollege Stephan Wörner. »Im Ernstfall setzen wir auf die 16 Strahlventilatoren des Tunnels – die pusten den Qualm in die gewünschte Richtung.«

Zweieinhalb Stunden lang probten die Führungskräfte unter Leitung von Vizekommandant Volker Hecht ihre Einsatztaktiken und -mittel und suchten sie nach Schwachstellen und Fehlbeständen ab. Bürgermeister Rudolf Heß und seinen Kollegen war jedenfalls nicht bange: Mitglieder der Wehr waren unlängst zur Tunnelbrandbekämpfung bei den Profis in der Schweiz zur Ausbildung.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

20.05.2014 Im Gefahrguteinsatz Seite an Seite

Reutlingens Oberbürgermeisterin Barbara Bosch und Pfullingens Bürgermeister Rudolf Heß unterzeichneten im Mai eine Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit der beiden Feuerwehren. Die Einsatzkräfte bilden künftig einen gemeinsamen Gefahrstoffzug. Drei solcher Einheiten, die für den Umgang mit Gefahrstoffen speziell geübt und ausgerüstet sind, soll es künftig im Landkreis Reutlingen geben.

Zuletzt hatte die Freiwillige Feuerwehr Pfullingen am 10. Mai einen Gefahrstoffeinsatz zu meistern: Beim Brand einer technischen Anlage entwichen Lösungsmitteldämpfe - Vorsicht war geboten, nach dem Löscheinsatz mussten die Feuerwehrleute und das Material gereinigt - im Fachjargon "dekontaminiert" - und das verbrauchte Löschwasser aufgefangen und umweltschonend entsorgt werden. Eine Woche später waren die Metzinger Wehrmänner gefordert: Der Dieseltank eines Lasters war aufgerissen, rund 300 Liter Treibstoff liefen aus.

Zwei Beispiele die zeigen, dass es die Feuerwehren immer wieder mit Gefahrgut zu tun bekommen - von giftigen oder umweltschädlichen Chemikalien bis hin zu radioaktiven Materialien. "Gefahrstoffe sind heutzutage allgegenwärtig", betont Reutlingens Feuerwehrkommandant Harald Herrmann. Gefahrstoffeinsätze sind dabei eine besondere Herausforderung, da sie zu den personal- und materialintensivsten Einsätzen zählen. Ist etwa die Verwendung von Chemikalienschutzanzügen (CSA) notwendig, muss zugleich ein weiterer CSA-Trupp zur Sicherheit bereit stehen, zudem ein Dekontaminationsplatz zur Reinigung aufgebaut werden.

Schutzanzüge, Messgeräte, Umfüllpumpen - der Gefahrstoffeinsatz erfordert umfangreiches Fachwissen. Darauf haben die Wehren frühzeitig reagiert, so hat etwa die Feuerwehr Reutlingen 1992 eine Gefahrstoffeinheit gegründet, in der heute rund 30 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr zusätzlich zum normalen Übungsdienst für den Gefahrgut-Einsatz trainieren. Auch in Pfullingen üben sich 30 Freiwillige im Umgang mit den speziellen Instrumenten und Fahrzeugen.

Allerdings sehen sich die Feuerwehren immer öfter mit dem Problem konfrontiert, dass Einsatzkräfte beruflich bedingt nicht schnell genug vor Ort sein können - die Tagesverfügbarkeit der Ehrenamtlichen sinkt. Um im Ernstfall genügend Kräfte vorhalten zu können, arbeiten die Feuerwehren künftig zusammen. Gemeinsam mit den ebenfalls fachkundigen Kräften der Reutlinger Berufsfeuerwehr stehen so rund 130 speziell ausgebildete Feuerwehrleute zur Verfügung. "Wir arbeiten abgestimmt zusammen und verlassen uns aufeinander", betont Reutlingens Kommandant Herrmann.

Gemeinsame Übungen, einheitliche Ausbildungen und das Ausarbeiten gemeinsamer Einsatztaktiken soll künftig für ein reibungsloses Miteinander sorgen. Zugleich wird angestrebt, durch die Kooperation Synergieeffekte zu erzielen. "Es muss nicht mehr jede Feuerwehr alles vorhalten, was im Einsatz nötig ist", sagt Herrmann. So soll nach der neuen Vereinbarung die Feuerwehr Reutlingen

die Aufgabenschwerpunkte Messen und Gefahrenbeseitigung übernehmen, während die Pfullinger Wehrmänner die Dekontamination schultern.

Pfullingens Schultes Heß ist sich sicher, dass das Modell gut funktionieren wird, schließlich arbeiten die Feuerwehren bereits in vielen Bereichen zusammen - zuletzt zeigte sich das bei der Großübung im Ursulabergtunnel. "Wir sind in der Zusammenarbeit hervorragend aufgestellt", so Heß. Im Landkreis sollen neben dem Gefahrstoffzug Reutlingen/Pfullingen noch zwei weitere, gleichwertige Einheiten im Ermstal und auf der Alb entstehen. Hier laufen derzeit die Verhandlungen. "Reutlingen und Pfullingen haben eine Vorreiterrolle übernommen, die anderen Standorte sind nicht ganz so weit", erklärte Kreisbrandmeister Wolfram Auch. Der neu gegründete Gefahrstoffzug 1 soll neben den Stadtgebieten auch Einsätze in Eningen, Wannweil, Walddorfhäslach, Lichtenstein und Sonnenbühl abdecken. Kleinere Einsätze werden dabei weiter von den jeweils zuständigen Ortsfeuerwehren abgedeckt.

(Quelle: Alexander Thomys / Reutlinger General-Anzeiger)

21.06.2014 Abnahme der Leistungsabzeichen in Erpfingen

17 Angehörige der Feuerwehr Pfullingen konnten im Juni erfolgreich das Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Bronze ablegen. Insgesamt 22 Gruppen von Feuerwehren aus dem ganzen Landkreis und darüber hinaus traten zur Abnahme in Sonnenbühl-Erpfingen an.

Ein vorgegebenes Einsatzszenario musste unter der Beobachtung mehrerer Schiedsrichter abgearbeitet werden. Die dargestellte Einsatzsituation sah vor, dass ein Sperrmüllhaufen neben einer Scheune in Brand gerät. Das Feuer droht auf eine Scheune und ein angrenzendes Wohnhaus überzugreifen. Bei der Vorbereitung des Löschangriffes erscheint auf dem Balkon des Wohngebäudes eine Person, für die der Fluchtweg über das Treppenhaus abgeschnitten ist. Der Gruppenführer des Löschfahrzeuges muss auf diese geänderte Situation reagieren und die Menschenrettung über eine tragbare Leiter durchführen. Für die gesamte Übung durfte ein Zeitrahmen von 420 Sekunden (also lediglich sieben Minuten) nicht überschritten werden, für die Vornahme des ersten Löschrohres darf sogar nur eine Zeitspanne von maximal drei Minuten vergehen. Doch nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch der fehlerfreie Ablauf der Leistungsübung ist ein Bewertungskriterium: Wenn die Schiedsrichter zu viele Fehlerpunkte notieren, gilt das Leistungsabzeichen ebenfalls als „nicht bestanden“.

Leistungsabzeichen sind in der Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren ein wichtiger Bestandteil. Sie dienen der Vorbereitung auf die Anforderungen im Einsatzalltag . Insgesamt bereiteten sich die beiden Pfullinger Löschgruppen mehr als acht Wochen auf den heutigen Tag vor. Jeden Sonntagvormittag um 8:00 Uhr trafen sich die jungen Wehrmitglieder mehr oder weniger ausgeschlafen im Feuerwehrhaus. Dabei wurden die Abläufe geübt und trainiert, um die Übung entsprechend der Feuerwehrdienstvorschriften in der geforderten Zeit zu absolvieren. Am Vorabend der Abnahme wurde das Übungsfahrzeug komplett auf Vordermann gebracht: Die komplette Beladung ausgeräumt, jeder Ausrüstungsgegenstand auf seine Funktionstüchtigkeit hin überprüft, die Geräteräume mit Wischlappen und Hochdruckreiniger bearbeitet, die Mannschaftskabine mit dem Staubsauger gereinigt, Fensterscheiben geputzt und der Lack aufpoliert, und so weiter.

Die erfolgreiche Teilnahme am Leistungsabzeichen zeigt, dass die vielen zusätzlichen Übungsstunden der Truppe gut investiert waren!

06.07.2014 Tagesausflug an den Bodensee

Am 06. Juli führte uns der diesjährige Tagesausflug bei herrlichstem Wetter an den Bodensee. Um 07.00 Uhr machten wir uns mit zwei Bussen über Gammertingen, Sigmaringen und Pfullendorf auf den Weg nach Heiligenberg, wo wir bei Kaffee, Sekt und Butterbrezeln den ersten Halt einlegten. Gut gelaunt und gestärkt ging die Weiterfahrt über Salem, Uhldingen und Meersburg nach Friedrichshafen. Der Besuch des Zeppelinmuseums, eine ausgiebige Schifffahrt auf dem Bodensee und viel Zeit zum Bummeln und Verweilen bescherten uns einen unvergesslichen und erholsamen Ausflugstag, den wir bei einem gemeinsamen Abendessen in Langenargen ausklingen ließen.

23.07.2014 Gemeinsame Übung von Bergwacht und Höhenrettungsgruppe

Das Zusammenspiel hat wieder bravourös geklappt. Die Höhenrettungsgruppe der Pfullinger Feuerwehr und die Bergwacht haben mit vereinten Kräften drei Jugendliche beim Antennenträger Gießstein gerettet.

Gott sei Dank war diese aufwendige Rettungsaktion nur eine Übung. Jedes Jahr proben die Bergwacht Pfullingen und ihre Kameraden der Feuerwehr den Ernstfall. Kein Wunder. Es kommt immer wieder vor, dass beide Spezialabteilungen zu schweren Unfällen gerufen werden. Den letzten absolvierten sie im vergangenen Jahr, als ein Auto auf der Übersberger Steige rund 50 Meter den Abhang hintergerutscht war. Bei der Übung am Mittwochabend mussten die Helfer nicht nur nach unten, sondern auch nach oben.

Mittwoch, 19 Uhr. Mehrere Jugendliche feiern feucht-fröhlich am Aussichtspunkt Gießstein über dem Echaztal. In ihrem Übermut klettern zwei der Alkoholisierten auf den nahegelegenen Funkturm. Ein Kumpel will die Gipfelstürmer mit seinem Smartphone fotografieren. Dabei kommt er zu nahe an die Felskante, verliert das Gleichgewicht und stürzt in die Tiefe. Die beiden Turm-Kraxler wollen ihm zur Hilfe eilen. In der Hektik verliert einer das Gleichgewicht und knallt auf die Montageplattform in 20 Meter Höhe. Sein Freund hat die Hose gestrichen voll und verharrt völlig verstört und planlos in der Steigschutzleiter. Ein Spaziergänger, der zufällig vorbeikommt, hört die Schreie von unten und oben. Er alarmiert übers Handy sofort die Feuerwehr. So weit das Szenario der Übung.

Dank der guten Ortskenntnis sind die 14 Männer der Sondereinheit "Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen" knapp eine Viertelstunde später am Unfallort. Die 14 Männer und die beiden Frauen der Bergwacht, darunter die Notärztin Dr. Ute Müller, treffen fünf Minuten später ein. Volker Hecht, der Chef der Höhenrettungsabteilung der Feuerwehr, und der Einsatzleiter der Bergwacht, Jörg Sautter, entscheiden, dass sich zwei Trupps bilden. Eine Gruppe sucht nach der abgestürzten Person im Steilhang, die andere kümmern sich um die beiden Jugendlichen auf dem Antennenträger des Südwestfunks.

Zuerst steigen zwei Helfer die Steigschutzleiter nach oben, um den völlig entkräfteten jungen Mann, der aus Angst keinen Schritt mehr macht, mit dem Rettungsgeschirr sicher nach unten zu befördern. Parallel dazu steigen weitere Feuerwehrmänner und Kameraden der Bergwacht Richtung Plattform auf. Mit dabei ist die Notärztin, die sich hoch droben auf dem Stahlkoloss um den Schwerverletzten kümmert. Sie entscheidet, den Verunfallten mit einer Korbtrage von der Feuerwehr, die mit einer Vakuummatratze der Bergwacht ausstaffiert ist, rund 25 Meter nach unten zu befördern. Sofort beginnen ihre Kameraden mit den Vorbereitungen.

Ein paar Schritte weiter an der Felskante herrscht emsiges Treiben. Besonnen, nicht hektisch wird gearbeitet. Jeder Handgriff sitzt. Ein dreiköpfiger Voraustrupp hat den Jugendlichen in 20 Meter Tiefe schwer verletzt auf einem Felsvorsprung gefunden. Jetzt zählt jede Minute. Oben spannen die

Männer fingerdicke Stricke. Eine Gebirgstrage wird an zwei Statikseilen nach unten über einen Übergang gelassen. 20 Minuten später liegt der Schwerverletzte festgezurrt in der Trage. Über ein Flaschenzugsystem ziehen ihn die Helfer mit vereinten Kräften nach oben.

Zu dieser Zeit wird noch immer im Turm gearbeitet. Fünf Retter kümmern sich um den Schwerverletzten. Zwei Stunden nach dem Unfall ist es soweit. Alle Vorkehrungen sind getroffen, der Patient liegt in der Korbtrage, die Seile nach unter sind sicher verankert. Wenig später gleitet der junge Mann, doppelt gesichert durch zwei Halteleinen, nach unten, wo ihn Bergwacht und Feuerwehr versorgen und Richtung Rettungshubschrauber bringen, der auf freiem Feld ein paar Hundert Meter entfernt startklar ist.

Zweieinhalb Stunden nach der Alarmierung ist alles geschafft. Die drei Jugendlichen befinden sich auf dem Weg in die Krankenhäuser, die 30 Helfer aus Pfullingen packen ihr Equipment zusammen. Bei der anschließenden Manöverkritik sind Bergwacht-Bereitschaftsleiter Jochen Boley und Floriansjünger Volker Hecht mehr als zufrieden. Bis auf ein paar Kleinigkeiten lief alles wie am Schnürchen, loben die beiden Männer. Sie wissen, dass es für die fünf Helfer auf der gerade mal drei Quadratmeter großen Plattform des Antennenturms extrem schwierig war, aus Platzgründen richtig zu handeln. Im Landkreis Reutlingen gibt es zwei Bergwachten. Eine davon hat ihren Sitz in Pfullingen, die andere in Bad Urach. Die Pfullinger Freiwillige Feuerwehr ist neben der Reutlinger Wehr die einzige im Landkreis, die eine Höhenrettungsgruppe in ihren Reihen hat.

(Quelle: Südwestpresse)

11.09.2014 Übergabe der neuen Drehleiter

Mitten in die Feier zur Übergabe des neuen Hubrettungsfahrzeugs DLA (K) 23-12 – umgangssprachlich: Drehleiter – platzt der Alarm. Nach einer Schrecksekunde sprinten etliche Feuerwehrleute, die sich zum besonderen Anlass in der nagelneuen Ausgeh-Uniform in Reih und Glied postiert haben, los und brausen mit drei Fahrzeugen, die ohnehin schon vor dem Feuerwehrhaus aufgereiht waren, mit Blaulicht und Martinshorn davon. Kommandant Dietmar Rall beschwichtigt die zahlreichen Festgäste: „Unverhofft kommt oft! Aber wir wären nicht die Feuerwehr, wenn wir nicht auch darauf vorbereitet wären.“

Wer aber genau hingehört hat und die Anzeigetafel gelesen hat, der hat mitbekommen, dass die Einsatzkräfte zu einer „unklaren Situation“ in die Pfullinger Silcherstraße gerufen wurden. Dort befindet sich das Feuerwehrhaus. Und so ist es nicht verwunderlich, dass nach wenigen Minuten – in denen Rall den Gästen Bilder von Drehleiter-Einsätzen der vergangenen Jahrzehnte zeigte – die

Autos zurückkehren. Allerdings in veränderter Form: Statt der alten Drehleiter rollt nun das neue Hubrettungsfahrzeug in die Halle. Ein bisschen Show darf schon sein zum besonderen Anlass.

Die Feuerwehr – Aktive, Altersabteilung und Jugendfeuerwehr – war komplett angetreten, etliche Ratsmitglieder waren gekommen, ebenso Vertreter des DRK, der Bergwacht, der Polizei, von den Feuerwehren der benachbarten Kommunen und von den Firmen, die das Fahrzeug gebaut und ausgestattet haben. Sie alle wollten in Augenschein nehmen, worüber in Pfullingen seit zwei Jahren gesprochen wird: die neue Drehleiter.

1963 war in Pfullingen die erste Drehleiter angeschafft worden, 1988 wurde sie durch das Fahrzeug ersetzt, das bis jetzt im Einsatz war, aber inzwischen bereits technische Mängel aufwies, wie vor zwei Jahren im Prüfbericht amtlich dokumentiert wurde. Stadtverwaltung und Gemeinderat reagierten unverzüglich: Bereits im Dezember 2012 fiel die Entscheidung, ein neues Hubrettungsfahrzeug anzuschaffen. Ein Jahr später wurde der Auftrag vergeben: Knapp 640 000 Euro kostet das moderne Gerät, das für vielfältige Zwecke eingesetzt werden kann. Vom Land gab es dafür einen Zuschuss von 244 000 Euro.

Grußworte und Glückwünsche gab es von Bürgermeister Rudolf Heß, dem stellvertretenden Kreisbrandmeister Harald Herrmann, Stefan Heymann von Mercedes-Benz und Erhard Bröckel von Barth Feuertechnik in Fellbach als Gebietsvertreter für die Firma Metz.

Dann wurde vorgeführt, wozu die neue Drehleiter in der Lage ist: Bis auf 30 Meter Länge kann die fünfteilige Leiter ausgefahren werden, sie erreicht damit eine Rettungshöhe von maximal 23 Metern. Der Bürgermeister wagte sich in Begleitung des Kommandanten als Erster in die luftige Höhe. Danach standen die Ratsherren Schlange, um Pfullingen aus der Vogelperspektive zu sehen.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

21.09.2014 20 Jahre Feuerwehrhaus Pfullingen

Sie sind beeindruckend, die Männer und Frauen mit den roten Jacken, den schwarzen Schutzhosen, schweren Stiefeln und dem gelben Helm. Wenn sie, wie bei den Schauvorführungen am gestrigen »Tag der offenen Tür« der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen, in den Rettungsfahrzeugen mit Blaulicht und ohrenbetäubendem »Tatütata« um die Ecke biegen, Schläuche anschließen und mit der Drehleiter etwa 30 Meter in die Höhe fahren, um von oben den imaginären Brand zu löschen, dann schauen nicht nur die kleinen Besucher bewundernd in die Höhe.

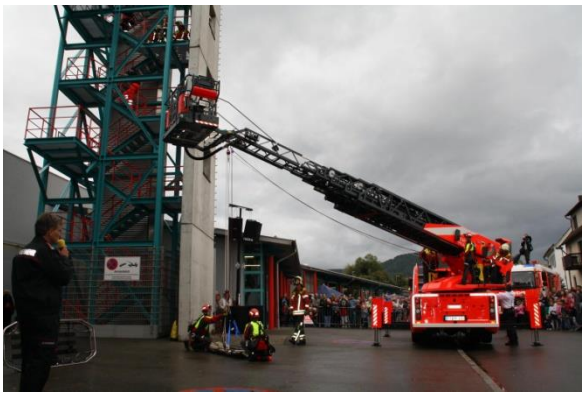
Trotz immer wiederkehrender Schauer war der Andrang bei den Vorführungen enorm, den Tag über dürften etwa 1 000 Besucher das Feuerwehrhaus in Beschlag genommen haben. Dort gab es neben einem Film über die Wehr und einem Rundgang durchs Haus auch Kulinarisches. In diesem Jahr gebe es gleich zwei Gründe zu feiern, betonte Kommandant Dietmar Rall. Einerseits wird das

Feuerwehrhaus 20 Jahre alt, andererseits wolle die Feuerwehr das neue Hubrettungsfahrzeug, das seit einer Woche im Besitz der Wehr ist, der Bevölkerung vorstellen.

Als »Highlight« bezeichnete Stadtbrandmeister Rall den neuen Hubrettungswagen, weshalb sich die Feuerwehr auch entschieden hat, die vielen Facetten des Wagens vorzustellen. »Das Fahrzeug hat immerhin 640 000 Euro gekostet, da wollen wir auch zeigen, was es alles kann und dass es eine sinnvolle Investition war«, sagte Rall.

Und das zeigten die ehrenamtlichen Feuerwehrleute eindrucksvoll: Mit der neuen Drehleiter, die doppelt so schnell ausgefahren werden kann wie die alte, »retteten« die mutigen Männer und Frauen einen Mann vom Dach. Auf einer Trage, die auf den Korb der Drehleiter montiert werden kann, schnallte sie den vermeintlich Verletzten fest und brachten ihn zügig und sicher in die Tiefe.

Bei einer anderen Übung galt es, einer Person aus einem Hochhaus – dem Schlauch- und Übungsturm – herauszuhelfen. Auf einer Trage, die mit einem Seil am oberen Ende der Drehleiter befestigt war, gelangten der in Not geratene und sein Retter sicher auf die Erde. Zuletzt seilte sich ein Feuerwehrmann vom Team der Höhenrettung aus dem Drehleiterkorb aus 30 Metern Höhe ab. Immer wieder applaudierten die Zuschauer, nicht zuletzt deshalb, weil der Mutige nach der Hälfte des Weges einen Kopfstand vollführte.



Das alles, betonte der stellvertretende Kommandant Volker Hecht, werde für den Ernstfall geübt, falls sich beispielsweise ein Gleitschirmflieger in einem Baum verfangen habe. Und: »Das geht nur ohne Höhenangst«, sagte Hecht. Auch Bürgermeister Rudolf Heß bewies Schwindelfreiheit, als er der Feuerwehr vom Korb der Drehleiter aus luftiger Höhe seine Glückwünsche überbrachte und sich dafür bedankte, dass die Wehr „im Dienst für uns alle unterwegs ist“.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

13.12.2014 Weihnachtsfeier

Bei tollem Ambiente, gutem Essen und ausgelassener Stimmung ließen wir am Samstag, den 13. Dezember bei unserer Weihnachtsfeier in der Mensa des Friedrich-Schiller-Gymnasiums das Jahr 2014 gemeinsam ausklingen. Mit dem Theaterstück „ Aufgepasst Herr Feuerwehrhauptmann“ sorgte unsere Laienspielgruppe um Sieghart Wollwinder für gute Unterhaltung und so manchen Lacher. Bis in die frühen Morgenstunden feierten die Mitglieder der Einsatz- und Altersabteilung gemeinsam einen harmonischen und für alle unvergesslichen Jahresausklang. Man erzählt sich, dass der letzte Gast beim Nachhausgehen wohl bereits die ersten Kirchgänger getroffen haben soll.

JAHRESBERICHT DER JUGENDFEUERWEHR

Mit dem Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Pfullingen möchte ich auf das vergangene Dienstjahr 2014 zurückblicken.

Das Jahr 2014 war für uns alle ein erfolgreiches und spannendes Jahr. Für die Jugendfeuerwehr war es ein Jahr voller Höhepunkte und Aktivitäten. In Zahlen: 9 Sonderdienste die sich in Ausflüge, Vorführungen und Lehrfahrten gliederten. Zudem waren es noch 20 Regelübungsdienste und viele Stunden die Spaß machten.

Mitgliederversammlung

Zu Beginn des Jahres starteten wir mit der Mitgliederversammlung der Jugendfeuerwehr. Bei den Wahlen wurde Rico Kaupp zum Jugendgruppenleiter gewählt sowie Moritz Heinlin zu seinem Stellvertreter.

Bei den Wahlen der Gruppensprecher wurden in Gruppe 1 Maximilian Hecht und zum Stellvertreter Mika Rupp gewählt. In der Gruppe 2 wurde Michel Heinlin zum Gruppensprecher und zu seinem Stellvertreter Sebastian Volk gewählt. Diese Gruppensprecher bilden den Jugendausschuss. Zu den Kassenprüfern wurden Lars Beutel und Tobias Frank gewählt.

An der Mitgliederversammlung hatten wir natürlich auch Neueinstellungen für 2014: So bekamen wir mit Lars Beutel, Florian Dölker, Luca Tim Echteler, Robin Fink, Felix Hecht, Anna Maier und Lukas Schwille 7 neue Jugendliche. Zum 01. Januar 2014 haben wir somit 19 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr.

Für regelmäßigen Dienstbesuch wurden außerdem 10 Jugendliche mit einem Treueglas geehrt.

Übungsdienste

Die Übungsdienste wurden wieder in 2 Gruppen durchgeführt. Dies war nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung meiner beiden Stellvertreter Stephan Wörner und Andreas Globuschütz sowie unseren beiden Jugendgruppenleiter Rico Kaupp und Moritz Heinlin und die vielen anderen Helfer aus der Einsatzabteilung der Feuerwehr. In den 20 Übungsdiensten im Jahr 2014 galt es den Jugendlichen die Grundlagen, wie auch die Weiterbildung in verschiedenen feuerwehrtechnischen Themen nahe zu bringen:

- Technische Hilfeleistung beim Verkehrsunfall,
- Bewegen von Lasten,
- Bauunfall,
- Hydraulisches Rettungsgerät,
- FwDV3: „Einheiten im Löscheinsatz“ ,
- Tragbare Leitern,
- Knoten und Stiche,
- Erste Hilfe

Vor den Sommerferien fand unsere traditionelle Abschlussübung, dieses Jahr bei der Firma Ernst Rall in der Gönninger Straße, statt. Dort konnten die Jugendlichen ihren Familien zeigen, was sie das Jahr über gelernt haben. Anschließend wurden die Fahrzeuge wieder einsatzbereit gemacht, so dass die Jugendlichen nach einer Roten Wurst in ihre wohl verdiente Sommerpause gehen konnten.

Auf keinen Fall fehlen durften natürlich unsere 3 Gemeinschaftsabende, die vom Jugendausschuss der Jugendfeuerwehr und unseren Jugendgruppenleitern gestaltet wurden. Dazu gehörte beispielsweise ein Schwimmabend im Hallenbad. Die Altersabteilung freute sich sehr über unseren Besuch, wenn auch die eine oder andere Friseur etwas leiden musste. Ein weiterer Gemeinschaftsabend stand unter dem Motto „Halloween“. Die Jugendlichen mussten bei einer Schnitzeljagd im Feuerwehrhaus einige feuerwehrtechnische Fragen und Aufgaben lösen. Das Ziel war die Waschhalle. Dort standen für die Jugendlichen zahlreiche Kürbisse bereit, aus denen im Laufe des Abends mit Sägen und Löffeln Kürbisgeister gestaltet wurden. Der schönste Kürbis wurde durch eine Jury mit einem Preis geküht.

Veranstaltungen

Des Weiteren hatten wir noch zahlreiche andere Veranstaltungen wie beispielsweise die Betreuung der Spielstraße beim Familientag der Robert Bosch Gmbh in Reutlingen. Ebenso stand anlässlich der Fußballweltmeisterschaft Public Viewing auf dem Programm.

Ein weiteres Highlight war unser 3-Tages-Ausflug nach Rettenberg im Allgäu auf die Vorderburger Hütte: Freitags war die Anreise mit unseren MTW´S sowie mit zwei geliehenen Fahrzeugen. Am Samstag stand eine kleine Wanderung wie ein dreistündiger Besuch im Kletterwald auf dem Programm. Im Anschluss an die Klettertour wanderten wir zur Skiflugschanze nach Oberstdorf und genossen den Ausblick von der Besucherplattform. Die Abende verbrachten wir auf der Hütte mit grillen, Fußball spielen und einer Menge Geselligkeit. Der Plan am Sonntagvormittag die Therme in Oberstdorf unsicher zu machen, mussten wir leider aufgeben. Der Besucheransturm war aufgrund des schlechten Wetters enorm. Stattdessen besuchten wir die Miniaturwelt in Oberstaufen, bevor wir uns am Nachmittag wieder in Richtung Heimat aufmachten.

Zwei Gruppen der Jugendfeuerwehr Pfullingen fuhren am 19. Juli nach Tübingen-Derendingen zur Abnahme der Leistungsspange. Mit einem sehr guten Ergebnis legten sie dort in den 5 Disziplinen Löschangriff, Staffellauf, Schnelligkeitsübung, Kugelstoßen und Fragenbeantwortung ihre Prüfung zur Leistungsspange ab. An dieser Stelle machten sich die vielen Übungsstunden am Sonntagmorgen bezahlt. Herzlichen Dank an die, die bei der Vorbereitung auf die Leistungsspange geholfen haben.

Als weitere Großveranstaltung hatten wir noch unser Feuerwehrfest: Hier bestand die Aufgabe der Jugendfeuerwehr darin, die Spielstraße und einen Infostand zu betreuen. Außerdem verkauften wir Waffeln, Süßigkeiten und Kinderhelme. Somit wurde in diesem Rahmen unser Kässchen etwas gefüllt. An den Schauübungen waren wir ebenfalls beteiligt. So zeigten wir den zahlreichen Besuchern, was wir in den Übungsdiensten alles gelernt haben.

Beim diesjährigen Helfertag des CVJM waren wir natürlich auch dabei. Den teilnehmenden Jugendlichen wurde an verschiedenen Stationen gezeigt was Feuerwehr, DRK, Bergwacht und THW alles machen. Eine Station beinhaltete das Absetzen eines Notrufes, so dass die Kinder im Ernstfall gut vorbereitet sind. Das Ganze endete mit einer kleinen Schauübung aller beteiligten Hilfsorganisationen.

Am Jahresende stand noch der Jahresrückblick der Jugendfeuerwehren des Landkreises Reutlingen auf dem Programm. Auch wir zeigten bei dieser Veranstaltung unseren Film.

Unser alljährlicher Abschlussdienst sollte in diesem Jahr etwas Besonderes sein, da unsere Mädchen und Jungs in den vergangenen Monaten außergewöhnlich viele Stunden abzuleisten hatten. So gingen wir am letzten Dienst nach Pfullingen ins Schützenhaus zum Bogen und Druckluftgewehrschießen. Im Anschluss ließen wir den Abend bei einem Vesper und Getränken gemeinsam ausklingen.

Am 29. Dezember wurden wieder 8500 Haushalte mit dem Müll- und Veranstaltungskalender versorgt. Rund 35 Personen haben in vielen Stunden alle Briefkästen mit der Broschüre gefüttert. Auch dies war nur möglich durch zahlreiche Helfer.

Dankeschön

Nun bin ich am Ende meines Berichtes über ein termin- und erlebnisreiches Jahr gekommen. Um nochmals die schönen Stunden Revue passieren zu lassen, wurde wieder ein Filmrückblick erstellt. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz besonders bei Ralf Oberthaler, Volker Hecht, Michael Schön und Andreas Heinlin, die in vielen Stunden diesen Jahresrückblick vorbereitet haben.

Jetzt möchte ich mich noch bei all denjenigen bedanken, die uns das ganze Jahr über an den Diensten unterstützt haben. Ebenso bedanken möchte ich mich beim mittlerweile ehemaligen Bürgermeister Heß und auch bei der Stadtverwaltung.

Ein ganz großer Dank auch an unsere Feuerwehrführung Dietmar Rall und Volker Hecht, die immer für uns da sind, wenn wir sie brauchen.

Ganz am Schluss möchte ich mich mit einem riesen Dankeschön bei meinen beiden Stellvertretern Stephan Wörner und Andreas Globuschütz und ebenso bei den zwei Jugendgruppenleitern Rico Kaupp und Moritz Heinlin bedanken. Ohne dieses Team wäre ein solches Jahr nicht zu bewältigen gewesen.

Ich hoffe dass wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Hilfe bekommen. Denn ohne kann man es sich kaum noch vorstellen die Jugendfeuerwehr zu betreuen.

An alle nochmals meinen herzlichen Dank

Jörg Stockburger
Jugendfeuerwehrwart

Die Jugendfeuerwehr im Jahr 2014 in Zahlen

Verabschiedungen zum 31.12.2014

Keine

Übertritte in die Einsatzabteilung zum 01.01.2015

Timo Gaiser	nach 3 Jahren in der Jugendfeuerwehr
Sebastian Volk	nach 6 Jahren in der Jugendfeuerwehr
Johannes Hofmayer	nach 6 Jahren in der Jugendfeuerwehr
Florian Speidel	nach 6 Jahren in der Jugendfeuerwehr

Neueintritte zum 01.01.2015

Marcel Brombacher
Tobias Degenkolb
Paul Mollenkopf
Sarah Neumeister
Jan Phillip Staiger
Paula Volk
Michael Heinzelmann

Ehrungen für regelmäßigen Dienstbesuch

2014 an **keinem** Übungsdienst **gefehlt** haben und erhalten ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Mika Rupp
Lars Beutel
Lukas Schwille
Anna Mayer
Michel Heinlin
Johannes Hofmayer
Luis List
Sarah Große

In **zwei Jahren** an keinem Dienst **gefehlt** hat und erhält ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Tobias Frank

2014 an **einem** Übungsdienst **gefehlt** haben und erhalten ein kleines Glas der Jugendfeuerwehr:

Hannes Neumeister
Luca Tim Echteler
Felix Hecht
Sebastian Volk
Savvas Charalampidis
Armin Gerber

JAHRESBERICHT DER ALTERSABTEILUNG

05.01.2014 Sternwürfeln im Feuerwehrhaus

Es ist eine alte Tradition, dass sich die Altersabteilung zum Sternpaschen im Feuerwehrhaus trifft. Nicht die Sterne sind an diesem Abend das Wichtigste. Diese werden am Schluss immer gerecht verteilt. Sondern die Kameradschaft steht im Vordergrund. Unser Dank an die Kameraden, die alles so perfekt vorbereitet haben.

08.02.2014 Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen

Kommandant Dietmar Rall begrüßte an diesem Abend Gäste, die aktive Feuerwehr und die Altersabteilung. Seine Ausführungen über das Katastrophenjahr mit über 400 Einsätzen des zurückliegenden Jahres, kommentierte er abwechselnd mit seinem Vizekommandanten Volker Hecht und untermalte diese gekonnt mit einer Bild- und Filmpräsentation. Man kann eine Hauptversammlung nicht mehr besser moderieren, und ich denke wir sind am oberen Limit des Machbaren angelangt.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Feuerwehr schilderte ein Schwerverletzter nach seiner Genesung die Erinnerungen an den Unfall, die dramatischen Stunden und seine Rettung durch die Feuerwehr aus seiner Sicht. Er bedankte sich bei allen Beteiligten für die optimale Versorgung.

02.03.2014 Geburtstag von Christian Fetzer

Kamerad Rudi Pedretti und ich gratulierten unserem Kameraden Christian Fetzer zu seinem 85. Geburtstag und überreichten ihm ein kleines Präsent.

28.03.2014 Film- und Dia-Abend der Altersabteilung der Feuerwehr Pfullingen

Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, dem Grußwort des Kommandanten und gestärkt durch ein gemeinsames Essen, konnten wir unser volles Programm, es waren immerhin 10 Punkte, zügig und sachlich abarbeiten. Einen Videofilm vom letzten Ausflug nach Würzburg und interessante Gespräche untereinander rundeten den Abend ab.

03.05.2014 Kameradschaftsabend der Altersabteilungen des Landkreises Reutlingen in Zwiefalten

Nach einem gemeinsamen Abendessen führte uns die Musikgruppe Hosbach durch das anspruchsvolle Programm. Hausmeister Herr Bert brachte es fertig, einen erleuchteten Kreisbrandmeister zu präsentieren. Das war eine einmalige Darbietung, die es so nur bei der Feuerwehr geben kann.

Ein Kreisbrandmeister, der mit nackten Füßen auf einem ausgelegten Feld mit Glasscherben steht, bis ihm die große Erleuchtung kam und ihm ein Licht aufging.

Oder ein Obmann der Altersabteilung, der auf wundersame Weise seine Hand behält, obwohl diese eingeschlossen ist in einem Schafott und das Fallbeil beim Herunterfallen nur Gurkenräder in die bereitgestellte Auffangwanne fallen.

Ein Highlight war auch das seltene Chorerlebnis des einzigen Waldarbeiterchores der Bundesrepublik Deutschland, der gekonnt seine Chorliteratur über Wälder, Jagd, Wein und die Liebe darbot und mit großem Applaus belohnt wurde.

Jung, dynamisch, biegsam. So zeigte sich die junge Tanzgruppe Rentalgeister bei ihren Vorführungen und rundete an diesem Abend ein schönes Programm ab.

14.05.2014 Lehrfahrt nach Winnenden ins Feuerwehrmuseum

Auf über 2.000 qm Ausstellungsfläche präsentieren sich dem Besucher über 250 Jahre Feuerwehrgeschichte. Kamerad und ehemaliger Kommandant Helmut Pflüger zeigte und erklärte ausführlich seltene und zum Teil einmalige Exponate des Löschwesens.

Eine der größten Helmsammlungen sowie Auszeichnungen, Uniformen und Medaillen, verteilt in den übersichtlichen Stockwerken, sorgten für Abwechslung und gaben uns neue Einblicke in die Geschichte des Feuerwehrwesens.

Einen besonderen Raum nehmen Geräte und Bilder für die verschiedensten Einsatzarten der Feuerwehren, wie Unfallrettung, Hochwasser, Sturmschäden, Brände einst und heute, ein. Heustockbrände, Buttenspritzen, Handdruckspritzen, Holzleitern, Einreißhaken und Ledereimer rundeten das Programm ab.

Eindrucksvoll, auch für manchen Älteren unter uns der es mitgemacht hat, war ein original eingerichteter Luftschutzkeller mit Luftschutzgeräten aus dem zweiten Weltkrieg.

Interessant ist auch die neue Fahrzeughalle. Hier waren viele Oldtimerfahrzeuge zu besichtigen. Die besonderen Schmuckstücke waren der Benz Gaggenau Baujahr 1924 sowie eine Magirus Drehleiter, Baujahr 1938.

Das Feuerwehrmuseum Winnenden ist das drittgrößte Feuerwehrmuseum Deutschlands und sehr empfehlenswert.

Besichtigungen machen hungrig, darum machten wir noch einen Einkehrschwung in eine Besenwirtschaft, bevor es mit der Bundesbahn wieder zurückging. Die Altersabteilung Pfullingen hatte wieder einen lehrreichen und interessanten Tag.

22.06.2014 Wandertag des Landkreises Reutlingen in Sonnenbühl-Erpfingen

Eine Abordnung der Altersabteilung wanderte die schön ausgesuchte Strecke in einem Tempo, das ihrem Alter angepasst war. Das Ergebnis war: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben, da kaum noch ein Platz im voll besetzten Festzelt war.

10.08.2014 Geburtstag von Ehrenkommandant Rolf Hess

Kommandant Dietmar Rall, eine kleine Abordnung der aktiven Wehr und ich überbrachten Rolf Hess zu seinem 85. Geburtstag die besten Glückwünsche und überreichten ihm ein kleines Präsent.

20.10.2014 20 Jahre Feuerwehrhaus – Festabend im Haus

Die Altersabteilung übernahm die Getränkeausgabe.

21.10.2014 Tag der Feuerwehr

An diesem Tag hatten wir ein gut besuchtes Café Florian, in dem unsere Frauen in vorbildlicher Weise die Besucher bestens versorgten.

22.10.2014 Ausflug der Altersabteilung nach Südtirol

Vier unvergessliche, sonnige Tage. Auf der Hinfahrt besichtigten wir in Innsbruck die Glockengießerei Grassmayer, die, wie sich herausstellte, schon seit dem 18. Jahrhundert Feuerwehrpumpen herstellt.

Auf dem weiteren Programm stand eine Dolomitenrundfahrt durchs Eggental zum Karersee. Der Blick auf den bekannten Rosengarten und das beeindruckende Bergmassiv kam uns vor wie auf einer Postkarte.

Weiter über Sellajoch, Langkofel, Wolkenstein nach St. Ulrich, dem Geburtsort von Luis Trenker und zurück übers Grödnertal.

Bei einer Weinprobe am Abend überzeugte sich die Altersabteilung von der Vielfalt und der Qualität der Südtiroler Weine.

Am 3. Tag ging es über Kastelruth zur Seiser Alm. Von dort hatten die Ausflügler einen wunderschönen Ausblick auf die grandiose Bergwelt. Bei einer Kutschfahrt erfuhren wir Interessantes über die Alpenflora und –fauna. Ein Abstecher auf Sigmundskron, Reinhold Messners Lebenswerk, durfte nicht fehlen.

Am letzten Tag folgte ein Besuch in Merans bekanntem Schloss Trautmannsdorf, mit seinen schönen botanischen Gärten.

Auf der Heimreise durchs Etschtal legten wir eine Kaffeepause in Schluderns, der Heimatstadt von unserem Kameraden Oberthaler, ein.

Zum Abschluss ging es in die Brauereigaststätte Zwiefalten, wo der Ausflug seinen gemütlichen Ausklang fand.

13.12.2014 Weihnachtsfeier der gesamten Feuerwehr Pfullingen

In der festlich geschmückten Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums. Schöner und festlicher kann man Weihnachten nicht feiern.

Nach der Begrüßung durch Kommandant Dietmar Rall und einem gemeinsamen Abendessen, stand auf der Einladung nach längerer Zeit einmal wieder Theater. Vorhang auf mit dem Stück „Aufgepasst Herr Feuerwehrhauptmann“.

Durch Mimik und Gestik aller Laienschauspieler und durch die großartige Leistung jedes Einzelnen wurde dieses Theaterstück zum großen Erfolg an diesem Abend und wurde mit viel Beifall durch die Anwesenden belohnt.

Schlusswort

Bei der Altersabteilung zu sein, heißt aktiv und kreativ zu sein. Dieses Jahr wollen wir mithelfen, ein paar Sachen, die in die Jahre gekommen sind, hier im Haus wieder aufzumöbeln und instandzusetzen.

Zusätzlich wollen wir etwas für unsere Gesundheit tun. Unsere Schwimmabende finden regelmäßig an jedem Donnerstag statt. Wenn das Hallenbad, in der Regel in den Sommermonaten, geschlossen ist, werden Fahrradfahrten durchgeführt. Abfahrt ist immer am Feuerwehrhaus.

Weitere Termine und Veranstaltungen, welche die Altersabteilung betreffen, werden darüber hinaus im Reutlinger General-Anzeiger unter der Rubrik „Vereine und Verbände“ veröffentlicht.

Ich persönlich möchte mich für das zurückliegende Jahr bei der Feuerwehrführung und bei meinen Kameraden für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

Sieghart Wollwinder
Leiter der Altersabteilung

GRAFIKVERZEICHNIS

Grafik 1: Organisationsstruktur der Feuerwehr Pfullingen 5
Grafik 2: Aufstellung der Sachgebiete 6
Grafik 3: Alterszusammensetzung der Einsatzabteilung 9
Grafik 4: Zusammensetzung der Einsatzarten im Berichtsjahr 2014 18
Grafik 5: Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich 20
Grafik 6: Monatliche Verteilung der Einsätze 21
Grafik 7: Verteilung der Einsätze auf Wochentage 22
Grafik 8: Einsatzverteilung nach Tageszeit 22

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Pfullingen
Freiwillige Feuerwehr
Bismarckstraße 53
72793 Pfullingen
Telefon: +49 (7121) 972 – 0
Telefax: +49 (7121) 972 – 160
E-Mail: info@feuerwehr-pfullingen.de
Internet: www.feuerwehr-pfullingen.de

Inhaltliche Verantwortung

Ltd. HBM Dietmar Rall

Bildnachweis

Alle Bilder und Grafiken entstammen, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen.

Copyright

Vervielfältigungen sind, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen zulässig.

Layout und Gestaltung

Bastian Maier
Stephan Wörner

Pfullingen, im Februar 2015